

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 10. Juni 2015

Jahrgang 25 · Nummer 6



20:15

Stunden-Schwimmen

Sa. 4. Juli 2015 · 00:00 bis 20:15 Uhr

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Alles zum 20:15 Stunden-
schwimmen

Seite 3

Neue Schlossremise Vet-
schau erstrahlt in neuem
Glanz

Seite 3

Informationen des Bürgermeisters

Aufruf zum Ambrosia-Akti-
onstag Ausreißaktion

Seite 5

Per Mausclick ins digitale
Bücherregal
Start der Onleihe

Seite 6

Wissenswertes

Bürgerinitiative „Haltepunkt
Raddusch“ gegründet

Seite 17

Kirchliche Nachrichten

Die Vetschauer „evangeli-
schen“ Glocken

Seite 21

Enthält das

**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**

„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Das Sommerbad hat endlich wieder geöffnet –

der Sommer kann nun kommen!



Ganz traditionell hat der Bürgermeister Bengt Kanzler die Badesaison im Sommerbad am 12. Mai mit einem Sprung ins 18 Grad Celsius warme Wasser eröffnet. Dabei wurde er – wie in jedem Jahr von den Kindern der Kita „Rappelkiste“ unterstützt und angefeuert. Ins Becken sprang er gemeinsam mit dem neuen Rettungsschwimmer, Herrn Baumann.

Außerdem traute sich Herr Peter Kraus die Verträglichkeit der Wassertemperatur zu testen. Bei seinen gemächlichen Bahnen und dem strahlenden Sonnenschein hatte es den Anschein, dass der Sommer bereits fast da ist. Auch einige Kinder plantschten schon fröhlich umher. Ganz besonders haben sich wohl die Kinder darauf ge-



freut den neu gestalteten Wasserspielplatz, der Dank der Teilhaberspende der Spreewaldbank umgesetzt werden konnte, in Beschlag zu nehmen. Bürgermeister Bengt Kanzler bedankte sich nochmal herzlich beim Herrn Sven Thamm, Vorstand der Spreewaldbank eG, für die Unterstützung. Das Team des Sommerbades hofft auf einen schönen

warmen Sommer und eine angenehme Saison für alle Vetschauer und Gäste. Die Badebereiche sind für Nichtschwimmer und Schwimmer getrennt. Liegewiese, Tischtennis- und Beachvolleyballanlage sowie zahlreiche Spiel- und Sportmöglichkeiten sorgen für Abwechslung. Eine Imbissversorgung wird wieder angeboten.

Öffnungszeiten Sommerbad

Montag – Freitag	13.00 – 20.00 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag/ Sommerferien	10.00 – 20.00 Uhr

Je nach Wetterlage werden die Öffnungszeiten operativ geändert:

- * an besonders heißen Tagen bis 21.30 Uhr
- * an Schlechtwettertagen verkürzte Öffnungszeiten bzw. ganztägige Schließung

Bei individueller Nutzung des Sommerbades für geschlossene Veranstaltungen sind Anfragen bei der Stadt Vetschau/Spreewald unter der Tel.-Nr. 035433 77738 oder 77712 möglich.

Die Entgelte sind seit 2005 unverändert geblieben:

Kinder/Schüler/Studenten	Tageskarte	1,00 €
Kinder/Schüler/Studenten	10er Block Tageskarte	10,00 €
Erwachsene	Tageskarte ganztägig	3,00 €
Erwachsene	Tageskarte ab 17.00 Uhr	2,00 €
Erwachsene	Zeitkarte (Aufenthalt max. 1,5 Std.)	1,50 €
Erwachsene	10er Block Tageskarte ganztägig	30,00 €
Erwachsene	10er Block Tageskarte ab 17.00 Uhr	20,00 €
Erwachsene	10er Block Zeitkarte	15,00 €

Der 10er Block enthält 10 Karten + 2 Bonuskarten in der jeweiligen Kategorie.

Die Gültigkeit der Blockkarten ist für die jeweilige Badesaison begrenzt.

Ermäßigungen

1. Familienkarte (2 Erwachsene mit Kindern) 5,00 €
2. Kita-Gruppen der Stadt Vetschau/Spr. zahlen je Kind 0,50 €

Als Kinder gelten Personen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Ausleihe

Die Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten sowie weiteren Gegenständen erfolgt zu folgenden Konditionen:

Schach	0,50 €/Stunde
Dame / Mühle	0,50 €/Stunde
Mensch-ärgere-dich-nicht	0,25 €/Stunde
Ball	0,25 €/Stunde
Tischtennisball	0,25 €/Stunde
Tischtennisschläger	0,25 €/Stunde
Sonnenliege	0,50 €/Stunde
	zzgl. 2,50 € Pfand
Sonnenschirm	0,50 €/Stunde

Kurse

Sobald das Wetter es zulässt, sollen auch wieder Kurse angeboten werden. Geplant sind zunächst Schwimmernerkurse. Dazu bitte die aktuellen Aushänge im Sommerbad oder auch die Angebote unter www.vetschau.de beachten.

- Änderungen vorbehalten -

20:15 Stundenschwimmen am 4. Juli

Im vergangenen Jahr hat Vetschau den vorletzten Platz belegt. Da ist also noch jede Menge Platz nach oben. Deshalb heißt es in diesem Jahr gegen die Konkurrenten Calau, Luckau, Finsterwalde, Großräschen, Altdöbern und Forst anzuschwimmen.

Im letzten Jahr hat es Vetschau lediglich auf 255,650 km gebracht, obwohl sich viele BürgerInnen jeder Altersklasse für ihre Stadt eingesetzt haben. Der Kampf mit Luckau, wer schließlich Letzter werden würde, war hart.

Damit Vetschau bessere Chancen hat, müssen so viele Vetschauer (und gerne auch Gäste) wie nur möglich mitschwimmen. So können müde Schwimmer wieder Kraft tanken und jeder kann sein Bestes geben.

Schwimmen Sie mit im Sommerbad Vetschau an der Reptener Chaussee am 4. Juli beim 20:15 Stundenschwimmen!

Erzähle Sie es weiter und bringen Sie Familie, Freunde, Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen mit. Der Einsatz eines jeden zählt.

Wir benötigen Schwimmer, aber auch ganz dringend Bahnzähler und Leute, die andere Leute motivieren.

Mit Ihrem Einsatz als Helfer können Sie aktiv zum Gelingen des 20:15 Stundenschwimmens beitragen!

Vorläufiger Zeitplan:

Start: Samstag, 04.07.2015

0:00 Uhr

Ende: Samstag, 04.07.2015

20:15 Uhr

anschließend erfolgt die Siegerehrung der Einzelwertungen

Einzelwertungen in Vetschau:
Bester Gesamtschwimmer
m/w Platz 1 – 3

Jüngster Schwimmer

Ältester Schwimmer

Fleißigster Verein Platz 1 – 3

Fleißigster Vetschauer Orts-
teil Platz 1 – 3

Ermittelt werden die Fleißigsten wie folgt:

Ortsteil: Geschwommene

Distanz der Einwohner/Ein-
wohnerzahl des Ortsteils

Verein: Geschwommene Dis-
tanz der Mitglieder/Gesamt-
mitgliederzahl



Der Eintritt ist an diesem Tag frei.

Es steht den Teilnehmern frei an diesem Tag (von Freitag zu Samstag) im Sommerbad zu Zelten.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bedürfen hier einer Erwachsenen Aufsichtsperson. Das Zelten ist bitte vorher bei der Stadt Vetschau/Spreewald, Frau Maier, (Kontakt Daten siehe unten) anzumelden.

Um einen reibungslosen Ablauf am Veranstaltungstag zu gewährleisten, die Wartezeiten zu verringern und Leerlauf zu vermeiden, empfiehlt es sich, Gruppen und sehr aktive Einzelschwimmer vorher anzumelden.

Das geht telefonisch oder per E-Mail an die Kontaktdaten siehe unten oder direkt im Sommerbad.

Aktuelles zum Stundenschwimmen erhalten Sie auch unter www.vetschau.de/veranstaltungen/2015-stundenschwimmen, unter www.stundenschwimmen.de oder auf den Aushängen im Sommerbad.

Ansprechpartnerin:
Stadt Vetschau/Spreewald
Fachbereich Ordnung und Soziales
Frau Katharina Maier
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald
Tel.: 035433 77738
katharina.maier@vetschau.com

Neue Schlossremise erstrahlt in neuem Glanz

Ausstellung „Geschichten vom Heiraten“ und Tourist-Information eröffnet



Fotos: Peter Becker



Am 9. Mai 2015 wurde mit der feierlichen Schlüsselübergabe das Stadthaus 3 als neue Schlossremise eröffnet. Hier zu finden sind nun die Vetschauer Tourist-Information sowie die Ausstellung „Geschichten vom Heiraten“ und ein Veranstaltungssaal zur privaten Anmietung.

Mit der Ausstellung „Geschichten vom Heiraten“ ist es gelungen eine moderne und interessante Ausstellung zu etablieren und dem Gebäude einer sinnvollen Nachnutzung zuzuführen. Die Ausstellung erzählt aus der Perspektive Vetschauer Bürger und zeigt, dass das Schloss selbst und seine Besitzverhältnisse immer wieder ein Spielball in Heiratsgeschichten gewesen ist. Viele Vetschauer haben für die Ausstellung ihre Fotoalben geöffnet und zeigen Brautpaare und Festgesellschaften aus den letzten 100 Jahren. Und schließlich berichten sie an der „Festtafel“ von ihren eigenen Hochzeiten, von der Trauung und den Festen, von ihren Zweifeln und ih-

ren Träumen, von großen Erwartungen und kleinen Pannen. In der Schwarzen Küche können sich Gäste verschiedene Rezepte zum Nachkochen für Zuhause mitnehmen. Ein weiteres Highlight ist die Künstlertapete von Andree Volkmann im Hochzeitsraum mit unterschiedlichsten Motiven zum Thema Heiraten und Ehe.

Der Hochzeitsraum kann als Veranstaltungssaal für private Anlässe angemietet werden. Er bietet Platz für bis zu 60 Personen mit angrenzender Küche. Dabei spielt es keine Rolle ob es eine Hochzeit, ein Geburtstag oder eine geschäftliche Versammlung ist. Eine Bestuhlung, die Reinigung, der Schließservice sowie

die Nutzung aller elektrischen Geräte werden mit angeboten und sind im Mietpreis mit inbegriffen. Wenn der Gast es wünscht, hilft das Team der Tourist-Information auch bei der Planung und organisiert die Verpflegung, die Dekoration und die musikalische Untermalung.

Die hauptverantwortliche in der Tourist-Information ist Franziska Kalz, die Tourismus- und Eventmanagement studiert hat und schon mehrere Jahre im Tourismus tätig ist. Neben ihr sind vier weitere Mitarbeiter tätig, die ebenfalls Fragen über Vetschau und den Spreewald mit touristischer Kompetenz beantworten können. Somit ist

die personelle Besetzung auch an den Wochenenden sichergestellt.

Die Tourist-Information ist von April bis September von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr geöffnet, von Oktober bis November von Mittwoch bis Samstag von 10:00 bis 15:00 Uhr. Von Dezember bis März bleibt die Tourist-Information geschlossen. Das Besichtigen der Ausstellung ist auch während der Wintermonate mit voriger telefonischer Anmeldung möglich.

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer, kommen Sie vorbei und schauen Sie sich die Ausstellung an. Die Mitarbeiter der Tourist-Information freuen sich auf Ihren Besuch!

Frühe Bilder von Erich Schutt im Stadtschloss

Fotoausstellung mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen aus Vetschau und Umgebung der 40er, 50er und 60er Jahre

1931 in der kleinen Bahnhofstraße geboren, verbrachte Erich Schutt hier seine

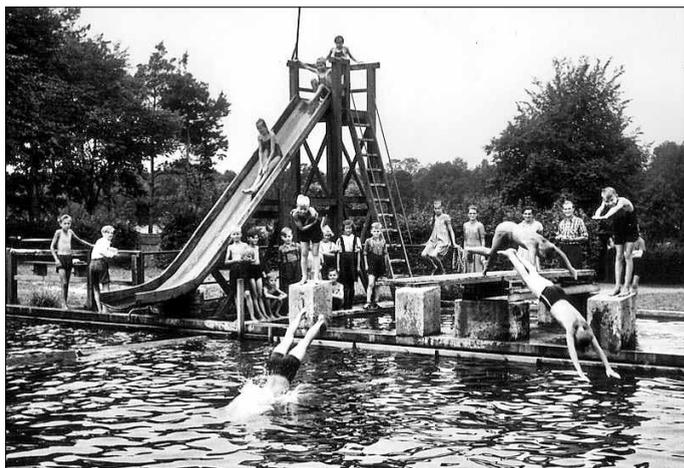
Kindheit, die Schulzeit und das Kriegsende. Eine Lehre als Fotodrogist bei Alwin

Petzold schloss sich an. Der spätere Pressefotograf mit Fachhochschulstudium als Journalist widmete sich schon bald von Cottbus aus der Reportagefotografie für Redaktionen und Verlage und beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. Von der Internationalen Föderation der Kunstfotografen wurde ihm der Titel „AFIAP“ (Artist Fédération Internationale de L'Art) verliehen.

Ergänzt wurden sie durch neue Vergrößerungen von alten Rollfilm-Negativen aus dem Privatarchiv von Erich Schutt. Auf den hier erstmalig gezeigten Vetschauer Motiven könnte sich in Kindergruppen vielleicht noch manche Oma wiedererkennen.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 18. Juni um 17 Uhr im Foyer des Stadtschlusses statt.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.



Vetschauer Badeanstalt im Sommer 1953



ZEIT SPAREN – private Kleinanzeigen
ONLINE BUCHEN: <https://anzeigen.wittich.de>

Aufruf zum Ambrosia-Aktionstag am 26. Juni

Ausreißaktion am Vetschauer Sommerbad



Für Freitag, den 26. Juni ab 9 Uhr sind Vetschauer Bürgerinnen und Bürger zu einer Ambrosia-Ausreißaktion aufgerufen. Treffpunkt ist am Sommerbad.

Die hochallergene Ambrosia breitet sich in und um Vetschau immer stärker aus. Die beste Art der Bekämpfung ist das Ausreißen der Pflanzen bevor diese blüht. Das gefährliche an der Pflanze sind die Pollen, die starke allergene Reaktionen bis hin zu Asthma auslösen können. Da die Ambrosia Ende Juni noch nicht blüht, sind keine besonderen Schutzmaßnahmen für das Ausreißen der Pflanzen erforderlich. Ein direkter Kontakt sollte trotzdem vermieden werden, da Hautreizungen durchaus möglich sind. Deshalb sind lange Kleidung und Handschuhe erforderlich.

Auch Bürgerinnen und Bürger, die die Ambrosia bestimmen wollen, können zum Sommerbad kommen. Winfried Böhmer zeigt die Pflanzen, erteilt Auskünfte und beantwortet Fragen.

*Inzwischen geht auch das Bundesumweltamt gegen die Ambrosia vor und ruft für den 27. Juni zu einem nationalen Ambrosia-Aktionstag auf. Beispiel ist die Schweiz, wo bereits seit Jahren die Bürgerinnen und Bürger zur Bekämpfung aufgerufen sind. Die Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*) wurde Mitte des*

19. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeschleppt und breitet sich seither in Europa aus. Klimawandel, Verkehrsströme, globaler Handel und Tourismus begünstigen ihre Ausbreitung. Sie ist bei Allergikern gefürchtet, da ihre Pollen schon in geringsten Mengen Allergien auslösen können. Diese zeigen sich durch Symptome wie tränende Augen, Heuschnupfen, Kopfschmerzen oder Husten bis hin zum Asthma. Die Pflanze verursacht aber noch mehr - eine Berührung kann bei sensibilisierten Menschen zu Hautausschlägen, Nesselsucht oder roten, juckenden Quaddeln führen. Die einjährige Unkrautpflanze vermehrt sich durch Samen, die im Boden bis über 40 Jahre keimfähig bleiben können. Man findet Ambrosia innerstädtisch oft an Vogelfütterungsplätzen, in Neubaugebieten, auf Randstreifen von Straßen und außerhalb daneben auf Brachflächen, Stilllegungsflächen, Böschungen von Straßen und Wegen und auf manchen Feldern. Wegen ihrer unscheinbaren Blüten kann die Pflanze mit anderen Arten verwechselt werden, z. B. mit dem Gemeinen Beifuß (*Artemisia vulgaris*). Junge Pflanzen haben Ähnlichkeit mit Möhren.

Charakteristisch für die Beifuß-Ambrosie (Ambrosia) sind

- der ährenähnliche männliche Blütenstand am Ende der Triebe,
- die doppelt fiederteiligen Blätter, mit grüner Unterseite,
- die abstechend behaarten, oft rötlichen Stängel.

Was können Sie gegen die Ausbreitung der Pflanze tun?

1. Verwenden Sie kein Vogelfutter, das mit Ambrosia-Samen verunreinigt



ist. Beim Einkauf nach Ambrosia-freiem Vogelfutter fragen. Boden unter der Futterstelle beobachten.

2. Wenn Sie junge Ambrosia-Pflanzen finden, reißen Sie sie mit Handschuhen vor der Blüte aus und entsorgen sie über den Kompost oder Mülltonne.
3. Blühende Pflanzen sollten Sie nur mit Handschuhen und Mundschutz ausreißen und in einer Plastiktüte in den Hausmüll geben. Allergiker sollten diese Arbeiten nicht selbst durchführen.
4. Oberste Priorität hat die Verhinderung der Ausbildung und Verbreitung des Samengutes. Daher sollten aufgefundene Pflanzen wie beschrieben beseitigt werden.
5. Hilfe und Ansprechpartner für unseren Bereich finden Sie beim Landesamt für Arbeitsschutz in Cottbus, Thiemstr. 105a, 03050 Cottbus, Tel. 035549930 oder E-Mail: office.sued@las.brandenburg.de

In der Landwirtschaft konnten mit der Prüfung von Herbiziden in verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen Lösungsansätze zur Kontrolle der Ambrosia aufgezeigt werden. In Maisbeständen konnten mit

der zugelassenen Herbizidpalette Wirkungsgrade von annähernd 100 % realisiert werden. Mit dem Wirkstoff Imazamox wurden in Futterbeständen die höchsten Wirkungsgrade erzielt. Der Anbau von Tribenuron-toleranten Sonnenblumensorten bietet die Möglichkeit, auch auf stark befallenen Flächen durch den Einsatz von Tribenuronmethyl die Konkurrenz von Ambrosia weitgehend auszuschalten. Ebenso konnte für die Niederlausitz im Rahmen von phänologischen Beobachtungen (die im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Entwicklungserscheinungen in der Natur) ein zweiwöchiges Mahdzeitfenster in der Zeit von Mitte bis Ende September ermittelt werden. Es gibt auch die kostenfreie Smartphone-App „Ambrosia-Scout“, den die Firma Alphablind GmbH im Auftrag des MUGV für iPhones entwickelte. Mit ihrer Hilfe kann die Pflanze leichter erkannt werden.

Zu dem kann sich der Nutzer mit dem Scout Fundorte anzeigen lassen und eigene Funde melden, die im Berlin/Brandenburger Ambrosia-Atlas registriert werden. Informationen zur kostenlosen Smartphone-App „Ambrosia-Scout“ finden Sie unter: www.mugv.brandenburg.de/info/ambrosia_scout

Das aktuelle Informationsfaltblatt zu Ambrosia liegt in der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald oder kann unter pressestelle@mugv.brandenburg.de (Tel.: 0331 866-7237) kostenlos angefordert werden.

Was tut die Stadtverwaltung gegen Ambrosia?

In der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald werden:

- eigenständige Beobachtungen zu Ambrosiabeständen durchgeführt, Bürgerhinweise entgegen genommen und geprüft,
- die festgestellten Standorte zur Aufnahme in den Ambrosia-Atlas weitergeleitet,
- die auf städtischen Flächen festgestellten Ambrosiabestände unverzüglich und regelmäßig gemäht

- die Grundstückseigentümer/Nutzer bei den auf Flächen Dritter festgestellten Ambrosiabeständen nachdringlich um Beseitigung gebeten.

Abschließend muss leider festgestellt werden, dass die Rechtsgrundlage für ein behördliches Einschreiten auf privaten Grundstücken fehlt. Ebenso werden keine Entschädigungszahlungen für den Beseitigungsaufwand geleistet.

Es bleibt das erklärte Ziel, die Pflanze in Brandenburg zurückzudrängen. Dies kann nur durch ein gemeinsames Handeln aller betroffenen Bereiche und unter Mitwirkung der Bevölkerung erreicht werden.

Ausbau Wilhelm-Pieck-Straße Vetschau/Spreewald – 2. Bauabschnitt



Die Baumaßnahme im 1. Bauabschnitt der Wilhelm-Pieck-Straße, von der Juri-Gagarin-Straße bis zur Pestalozzistraße, wurde planmäßig Ende Mai abgeschlossen.

Die Bauarbeiten im 2. Bauabschnitt, einschließlich der Einmündung Pestalozzistraße bis zum Bahnübergang BÜ km 98,1 sollen spätestens bis zum 30.09.2015 abgeschlossen werden.

Neben der Erneuerung der Fahrbahn wird ein Straßentwässerungskanal im Auftrag der Stadt Vetschau/Spreewald hergestellt. Im Auftrag des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau wird eine neue Trinkwasserleitung in der Straße verlegt.

Während der gesamten Baumaßnahme im 2. Bauabschnitt ist die Umleitung für den Fahrzeugverkehr über den Stradoweg, Bahnhofstraße und Juri-Gagarin-Straße ausgeschildert. Die Wilhelm-Pieck-Straße (1. Bauabschnitt) wird als Sackgasse aus Richtung Kreuzung Juri-Gagarin-Straße/Wilhelm-Pieck-Straße freigegeben, wobei ein Einfahren in die Pestalozzistraße nicht möglich ist. Eine Wendemöglichkeit besteht in diesem Abschnitt nicht. Der Fußgängerverkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt. Die Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald bittet um Verständnis für die Einschränkungen.

Bibliothek

LÜBBENAU - VETSCHAU



Per Mausclick ins digitale Bücherregal

E-Medien aus der Bibliothek

Rund um die Uhr digitale Medien ausleihen: Am 11. Mai 2015 startete die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau die Onleihe!

Auswählen, einloggen, herunterladen – so einfach funktioniert das digitale Ausleihen bei der gemeinsamen Bibliothek. Das neue Angebot startete am 11. Mai 2015. Mit der Onleihe kann jeder Bibliothekskunde rund um die Uhr aktuelle Bestseller, Zeitschriften, Filme oder Hörbücher in digitaler Form ausleihen, egal ob von zu Hause oder unterwegs. Er braucht dazu nur einen Internetanschluss sowie einen PC, Laptop, Tablet, E-Reader, mp3-Player oder Smartphone und einen gültigen Bibliotheksausweis. Besonderer Vorteil: Der zusätzliche Service ist für Bibliothekskunden kostenlos. Auch Mahngebühren gibt es bei der Onleihe nicht: Nach Ablauf der Ausleihfrist lässt sich die Datei nicht mehr öffnen. Die „Rückgabe“ erfolgt sozusagen automatisch.

Im Bestand der Onleihe befinden sich derzeit mehr als 3.800 Medien. Darunter sind klassische sowie aktuelle belletristische Werke, Hörbücher, Videos und Zeitschriften. Alle Medien gehören zum Onleihe-Verbund Niederlausitz. Die Leihfristen unterscheiden sich je nach Medium. Von einem Tag für Zeitschriften bis 28 Tage für ein E-Book. Der Ausleihvorgang ähnelt dem Einkaufen in

einem Onlineshop. Der Kunde kann auf dem Internetportal (www.onleihe.de/niederlausitz) den Medienbestand durchforsten und Titel in einen „Warenkorb“ legen. Zum Ausleihen meldet er sich mit den Zugangsdaten seines Benutzerausweises an. Mit wenigen Klicks lässt sich die Datei auf das Endgerät übertragen.

Der Zugriff auf die Onleihe über die Bibliotheks- bzw. Stadtseite ist demnächst auch möglich.

Auf den meisten handelsüblichen E-Readern (Lesegeräten) ist das Lesen der Lektüre der ausgeliehenen Medien möglich. Mit Ausnahme der Kindle-Geräte von Amazon: Diese können nur die speziellen Amazon-Formate lesen und nicht die der Onleihe.

Viele Fragen rund um die Onleihe werden unter dem Punkt „Hilfe“ auf der Onleihe-Seite beantwortet.

Sind alle zur Verfügung stehenden Exemplare eines Titels entliehen, können diese mit einem Klick vorgemerkt werden. Zunehmend ermöglicht die Onleihe auch die „Parallelleihe“, so dass vor allem bei stark gefragten Bestsellern die Wartezeit erheblich verkürzt oder gänzlich vermieden wird.

Aktuell bieten bereits über 2.300 Bibliotheken im deutschsprachigen Raum die Onleihe an – Tendenz steigend.

Wir freuen uns, Ihnen dieses neue Angebot zur Verfügung zu stellen.

Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen



den 70. Geburtstag feiern

Frau Heidrun Ebert
 Frau Annemarie Schumann
 Frau Margrit Brandt
 Herr Erich Hefter
 Herr Klaus Schanze
 Herr Günter Weichert
 Frau Renate Wagner

OT Missen
 OT Koßwig

den 75. Geburtstag feiern

Frau Anita Böhmer
 Herr Bernhard Bumke
 Frau Renate Krüger
 Herr Franz Marschner
 Frau Hannelore Piossek
 Herr Peter Schulze
 Herr Klaus Müller
 Herr Fritz Wagner
 Frau Margita Werner
 Herr Lothar Jank
 Herr Helmut Klicks
 Herr Wolfgang Linke
 Frau Elli Gelse
 Frau Christiane Mitula
 Herr Manfred Heinrich

OT Laasow
 OT Raddusch
 OT Naundorf
 OT Missen
 OT Göritz

den 80. Geburtstag feiern

Frau Waltraud Schlichtholz
 Herr Hubert Domdey
 Herr Egon Turkowski
 Herr Manfred Speitel
 Frau Hildegard Jurisch
 Herr Erhard Schöpke
 Frau Elfriede Großmann

OT Göritz
 OT Stradow

den 85. Geburtstag feiern

Frau Brigitta Lüwa
 Herr Siegfried Pfeiffer
 Frau Annemarie Nowka
 Frau Waltraut Kschiewan
 Frau Margarete Jurisch

OT Göritz

den 90. Geburtstag feiert

Frau Marie Kalz

OT Suschow

den 94. Geburtstag feiert

Herr Heinz Nickel

Neues aus den Schulen

Schweitzer Lauf im Schlosspark



Die Schülerinnen und Schüler des Grundschulteils des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ haben sich am 6. Mai bereits um 8:00 Uhr eingefunden, um in den traditionellen „Schweitzer-Lauf“ zu starten. Wie auch in den vergangenen Jahren hat der Bürgermeister jede Runde mit 10 Cent belohnt. Die Läufer waren in diesem Jahr besonders motiviert und haben 1.409 Runden um den Schlosspark geschafft. Damit die Summe rund wird, haben sich die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse sofort bereit erklärt ein paar Runden für die Primarstufe

zu „spenden“. Somit überreichte Bürgermeister Bengt Kanzler an die Leiterin des Grundschulteils, Frau Blietschau, 150 Euro, die für ein beliebiges Projekt mit den Schülerinnen und Schülern zum Einsatz kommen soll. Im Zuge des „Schweitzer-Laufs“ gab es auch in diesem Jahr wieder einen Kuchenbasar, bei dem man sich nicht nur stärken, sondern auch etwas Gutes tun konnte. Die Hälfte der Einnahmen aus dem Basar spendet die Schule an das Krankenhaus in Lambarene.

Katharina Maier

Jugendsozialarbeit Vetschau

Am 6. Mai 2015 unterstützte die Klasse 7 mit der Klassenlehrerin Frau Fritschka die Kitaolympiade „Fritzi“ in Vetschau, die durch den Kreissportbund organisiert wurde. Einige Mädels haben sich eine extra Choreografie ausgedacht um die „Minis“ entsprechend für die einzelnen Stationen aufzuwärmen. Vielen Dank nochmal für die Unterstützung! Die Klasse 10 führte gemeinsam mit Frau Huhn und Frau Kläuschen das Kindertagsfest auf dem Schulhof in der Grundschule Vetschau durch. An verschiedenen Spiel-, Spaß- und Malstationen wie zum Beispiel „Torwandschießen“, „Nasendart“, „Bobbyslalom“, „Nagelbaum“, „Kinderschminken“ usw. konnten sich die Schüler der Grund-

schule betätigen. Für alle eine erlebnisreiche Zeit. Auch hier möchte sich das Team bei den Jugendlichen für die tatkräftige Unterstützung bedanken! Am 6. Juni 2015 werden Frau Schenk und Frau Huhn das Kinderfest in Laasow unterstützen. Die Kinder dürfen gespannt sein. Vielleicht ergibt sich der eine oder andere Kontakt um zukünftig auch Freizeitangebote im Ortsteil Laasow zu installieren. Gespannt dürfen die Kinder und Jugendlichen auf die nun bevorstehenden Sommerferien 2015 sein. Euch erwarten viele abwechslungsreiche Ferientage. Ihr dürft euch auf folgende Highlights freuen: eine Fahrradtour zum Calauer Erlebnisbad, eine Fahrt zur Schlossinsel Lübben mit großem Wasser-

spielplatz, eine Fahrradtour zum Laasower See, Minigolf spielen in Lübbenau, Ausflug zum Senftenberger See mit Schifffahrt, angeln, eine Übernachtung im Heu auf einem Bauernhof, eine Paddeltour durch die Spreewälder Fließe, eine Fahrradtour zum Feriencamp Gahlen und eine Schlemmerwoche mit Frau Schenk. Selbstverständlich findet auch in diesem Jahr das traditionelle Mädchencamp unter dem Motto „Sweet sixteen“ statt. (Leider geschlossene Gesellschaft!) Für das AWO Fußballturnier am 17. Juli 2015 sucht das

ASB Kinder- und Jugendfreizeithausteam noch Spieler im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Wer Interesse hat, meldet sich ganz einfach bei uns!

Auch das Kinder- und Jugendfreizeithaus macht Urlaub und schließt im Zeitraum vom 10. - 16. August 2015. Gern vermitteln wir euch alternative Ferienangebote.

Anmeldung sowie nähere Informationen zu unseren Ferienangeboten erhaltet ihr bei uns im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus! Entsprechende Flyer/Aushänge erfolgen zeitnah!

Vereine und Verbände

Stadt Vetschau/Spreewald
Freizeit- und Seniorentreff
Bürgerhaus

Veranstaltungen im Monat Juli

02.07.15	14.00 Uhr	Singegruppe
03.07.15	10.00 Uhr	Qi Gong (jeden Montag und Freitag)
06.07.15	14.00 Uhr	Blutdruck messen
09.07.15	14.00 Uhr	Sommerfest im Bürgerhaus (Voranmeldung bis 30.06.15)
13.07.15	13.30 Uhr	Sportnachmittag
14.07.15	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
14.07.15	14.00 Uhr	Spielnachmittag
16.07.15	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
20.07.15	13.30 Uhr	Sportnachmittag
21.07.15	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
21.07.15	14.00 Uhr	Spielnachmittag/Plinse essen
27.07.15	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
28.07.15	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
28.07.15	14.00 Uhr	Spielnachmittag
31.07.15		Stadtfest – Seniorenkaffeetafel

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren e. V. Monat Juli

01.07.15	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln (jeden Mittwoch)
03.07.15	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
06.07.15	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
07.07.15	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
07.07.15	14.00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
08.07.15		Tagestour zum Müggelsee (mit Voranmeldung)
09.07.15	14.00 Uhr	Sommerfest im Bürgerhaus (Voranmeldung bis 30.06.15)
10.07.15	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
12.07.15	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
13.07.15	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
17.07.15	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
20.07.15	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
22.07.15	14.00 Uhr	Tanz in der Neustadtklausur Mit Modenschau (bitte Voranmeldung)
23.07.15	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
24.07.15	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
26.07.15	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
27.07.15	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
31.07.15		Stadtfest - Seniorenkaffeetafel

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

**Kontakt: ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V.
Kinder- und Jugendfreizeithaus**
Wilhelm-Pieck-Straße 36, 03226 Vetschau,
Tel.: 035433 559095, 0151 11359117
(593444 Büro im Schulzentrum)
E-Mail: kjsa@asb-lv.de
Ansprechpartner: Frau Schenk, Frau Huhn, Frau Kläuschen

Unerwarteter Geldregen



Einen besonders schönen Start ins lange Wochenende zum Männertag hatten die Schülerinnen und Schüler der Lindengrundschule Misen.

In Auswertung des 9. Dorf- und Erntefestes in Muckwar konnte der Bürgermeister vom Luckaitztal, Herr Roland Schneider, dem Schulförderverein „Kinder- und Jugendland“ e. V. Misen eine unerwartete Geldspende in der Höhe von 500 Euro übergeben.

Da war die Freude sehr groß! Er dankte unseren Kindern und MitarbeiterInnen für die

Unterstützung des damaligen Dorf- und Erntefestes in Muckwar, welches wir mit einem großen Umzugsbild und einem Bastelstand bereichert haben. Das Geld können wir am 1. Juni gut für die Mitfinanzierung unseres alljährlichen Schulwandertages gebrauchen und den Kindertag dann ab 17.00 Uhr bei einem zünftigen Familiensportfest ausklingen lassen.

Vielen Dank noch einmal an Herrn Roland Schneider und sein Team.

Annett Nemark
Schulförderverein

Kultur-Café zum Thema „Gesunde Küche“

Zu einer schönen Tradition ist das Kultur-Café im Bürgerhaus unter Leitung von Heide Marie Heim geworden.

Einmal im Monat findet diese Veranstaltung zu einem anderen Thema statt. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist groß.

In diesem Monat wurde das Thema „Gesunde Küche“ aufgegriffen.

Frau Heim erklärte verschiedene Kräuter und Öle, auf den Tischen standen ver-

schiedene Kräuter zur Ansicht und auch zum Essen.

Frischer Pfefferminztee, Quark, Leinöl und verschiedene Brotsorten wurden zur Verkostung gereicht. Das Leinöl wurde gesponsert vom Fachmarkt-Center Petzold und das Brot von der Bäckerei Wahn. Dafür ein herzliches Dankeschön im Namen aller Teilnehmer. Dieses Dankeschön gilt auch Frau Heim für ihre großen Bemühungen.

Undine Schulze



Slawenburg-Wallkrone anlässlich Maifest wiedereröffnet

Noch ist die Eichenholzbeplankung von edler Reinheit, doch bald wird es Patina ansetzen - den vielen Burgbesuchern und dem Wetter schuldend. Am 1. Mai gab der Abteilungsleiter Kultur beim Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Reiner Walleser, die Burgkrone nach einer aufwändigen Rekonstruktion wieder für die Besucher frei. Genauer gesagt nur drei Viertel, denn es sind noch ein paar Restarbeiten zu erledigen. Dennoch darf ab sofort wieder der Rundblick ins Gelände genossen werden. Die Rekonstruktion kostete 450.000 Euro, wovon der Träger, die Stadt Vetschau, 125.000 Euro übernahm, der Rest kam aus dem zuständigen Ministerium und dem Programm für nationale Kultur Ostdeutschlands. Die ursprüngliche Tragkonstruktion aus Kiefernholz wurde durch eine langlebige Stahlkonstruktion ersetzt, darauf kamen die Eichenbohlen.

Nach der Eröffnung nutzten die zahlreichen Besucher die Angebote in und um die Burg. Besonders die Angebote des Lilienbundes e. V., einer Interessengemeinschaft

Mittelalter aus Dabendorf, fanden große Zustimmung. Gabi Prenzel-Zuchold aus Lauchhammer wählte aus dem Schmuckangebot, welches Kerstin Weischner und Andrea Hoffmann feilboten. Die Lauchhammeranerin wollte schon immer mal zur Slawenburg. „Heute ist der Tag gekommen und ich beue, nicht schon mal früher hier gewesen zu sein. Die Burg ist mit ihrer Ausstellung einmalig – und der Schmuck heute auch.“

Neben den mittelaltertypischen Angeboten, waren es besonders die Mitmachmöglichkeiten für Kinder, die bei den Besuchern ankamen. Swetlana Dimpker aus Sonnewalde: „Mein Sohn Kevin müht sich grad an der Spindel, ein Loch in ein Brett zu bohren. Schön, dass Kinder erleben, wie schwer Handarbeit früher war.“ Ihr Sohn gab bald auf: „Das geht nicht, ich brauche einen Akku-Bohrer!“

Musikalisch wurden die Besucher vom Luckauer Orchester grenzenlos und vom Radduscher DJ-Dee und Sängerin Jeaninne betreut.

Peter Becker



Der Fördervereinsvorsitzende der Slawenburg Raddusch e. V. Ulrich Lagemann, Bürgermeister Bengt Kanzler, der Abteilungsleiter Kultur beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Reiner Walleser sowie Vereins-Geschäftsführerin Harriet Bönisch geben nach der Durchtrennung des Bandes die Walkkrone für die Besucher frei (vorn v. l.)



Fotos: Peter Becker

Chortreffen in der Slawenburg

Zum Maifest in der Slawenburg trafen sich im Innenhof sieben Chöre der Region und lieferten jeweils ein etwa halbstündiges Programm ab. Den Auftakt machte der Ge-



Die Chöre aus Kittlitz, Vetschau und Werchow (v. l.) bei ihrem gemeinsamen Auftritt in der Slawenburg Raddusch anlässlich des Maifestes.

Foto: Peter Becker

mischte Polizeichor Finsterwalde, gefolgt von Germaniachor Werchow, Melodia Vetschau, Kittlitzer Chormix, Männerchor Groß Leuthen, der Lübbener Liedertafel und dem Kirchenchor Vetschau. Ein Höhepunkt war das gemeinsame Singen der Kittlitzer, Vetschauer und Werchower. Beim Intonieren der Märkischen Heide hielt es einige Zuschauer nicht auf den Plätzen - lautstark sangen sie mit.

Wie bereits am Samstag anlässlich der Wiedereröffnung der Burgwallkrone fanden auch am Sonntag wieder zahlreiche Besucher den Weg zur Burg. Darunter

auffallend viele Familien mit Kindern, die die umfangreichen Mitmachangebote für die Kleinsten nutzten. Der Lilienbund e. V. bot ein historisches Bogenschießen an, ebenso so der Bogensportclub Missen. Söhne wetteiferten mit den Vätern um die beste Trefferquote.

Zum Abschluss der beiden Festtage schätzte Ulrich Lagemann, Fördervereinsvorsitzender Slawenburg e. V., ein: „Wir wollten ein Familienfest für alle und wir haben eins für alle bekommen - unser Konzept ist aufgegangen!“

Peter Becker

Eröffnung der Sonderausstellung Silberrausch und Berggeschrey in der Slawenburg Raddusch

Archäologie des mittelalterlichen Bergbaus in Sachsen und Böhmen

Die erste Sonderausstellung in der Slawenburg Raddusch wurde in diesem Jahr traditionell am 28. Mai eröffnet. Dabei ist es gelungen, die Präsentation einer archäologischen Sensation des letzten Jahrzehnts in die Slawenburg Raddusch zu holen.

Wassereinbrüche der Hochwasserkatastrophe 2002 legten in Sachsen, speziell in Dippoldiswalde im Erzgebirge, bislang unbekannte Bergwerke aus dem 12./13. Jahrhundert frei. Eine vergessene

Welt unter Tage wurde auf diese Weise wiederentdeckt. Das daraus resultierende deutsch-tschechische EU-Projekt „ArchaeoMontan“ erforschte den mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge. Der unmittelbar einsetzende Silberrausch führte zu einer rasanten wirtschaftlichen Blüte Sachsens im Mittelalter.

Höhepunkte der Präsentation bilden die europaweit einzigartigen Holzfunde aus den Silbergruben von Dippoldiswalde und Niederpö-

bel. Hier wird das Wirken des mittelalterlichen Bergmanns unmittelbar - Erztröge und -kratzen, Schaufeln und Eisen erinnern an die harte Arbeit unter Tage.

Die Ausstellung entstand im Rahmen des ArchaeoMontan-Projektes am Lohgerber Stadt- und Kreismuseum Dippoldiswalde unter maßgeblicher Beteiligung des Landesamtes für Archäologie Sachsen. Leihgaben aus Most/Tschechien, Münster, Braunschweig und Bochum ergänzen thematisch.

Das mittelalterliche Berggeschrey Sachsens und Böhmens wird im ebenfalls traditionsreichen Lausitzer Revier sicher viele interessieren.

Zur Eröffnung sprechen die sächsische Landesarchäologin Frau Dr. Regina Smolnik und die Projektleiterin Frau Dr. Christiane Hemker vom Landesamt für Archäologie Sachsen.

Die Ausstellung läuft in der Slawenburg Raddusch noch bis zum 31.10.2015.

Harriet Bönisch



Mitgliederversammlung Aktionsbündnis Klare Spree e. V.

Der Druck ist groß, doch der Erfolg lässt auf sich warten



Fotos: Peter Becker

Es steht schlecht um die Wasserqualität der Spree und deren Zuflüsse. Der Status des UNESCO-Reservates ist mehr als gefährdet – und es gibt keine wirkliche oder gar schnelle Lösung. Gegründet vor zweieinhalb Jahren und angetreten, um die Wasserqualität der Spree wiederherzustellen, hat das Aktionsbündnis Klare Spree e. V. auf der Jahresversammlung Bilanz gezogen. Kernaussage: Obwohl mit allen Kräften und mit enorm viel Engagement der Vereinsmitglieder gegen die Verockerung gesteuert wurde, wurde eigentlich nichts erreicht. Jedenfalls fast nichts, wenn der Grad der aktuellen Verockerung betrachtet wird. Was erreicht wurde, ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der Politik und vor allen Dingen wurden die Verantwortlichen erreicht. Doch so rosig wie das erst mal klingen mag, ist es letztlich doch wieder nicht: Die Öffentlichkeit, besonders die Tourismusbetriebe, mögen eigentlich keine Öffentlichkeit, sie wollen keine Negativ-Schlagzeilen. Sie befürchten Einbußen, wenn die Attraktivität des Spreewaldes zu leiden beginnt. Die Politik windet sich und scheut sich, die Verantwortlichen wirksam in die Pflicht

zu nehmen. Die Verantwortlichen schieben die Verantwortung hin und her – und wer ist eigentlich für die Verockerung verantwortlich? Die DDR-Altlastenverwaltung, der aktuelle Betreiber Vattenfall, die LMBV – oder doch lieber einfach nur die Geologie/Hydrologie der Natur? Letzterem möchte man das gern in die Schuhe schieben, doch die Natur kann nun mal niemand in die Pflicht nehmen. Nach dem vor zwei Jahren beschlossenen Sofortprogramm der Landesregierung gegen die Verschmutzung wurde aus der Sicht der Verantwortlichen viel erreicht: Der Lichtenauer und der Schlabendorfer See wurden bekalkt, die Vetschauer Grubenwasserreinigungsanlage wieder in Betrieb genommen und eine Wasserreinigungsanlage am Eichower Fließ errichtet. Doch die erhoffte Verbesserung ist nur teilweise eingetreten – die Verockerung erreicht nach wie vor den Spreewald. Das Aktionsbündnis forderte daher erneut auf seiner Mitgliederversammlung ein, dass nicht die Maßnahmen sondern der Grad der Verbesserung das einzige Kriterium des Erfolges sein kann. Bloße Beräumungen ändern nichts am Grad der

Verockerung, hier muss an die Quellen gegangen und es müssen effektive Barrieren errichtet werden, lautet daher eine der Forderungen des Aktionsbündnisses. Keinesfalls darf es „Opferstrecken“ geben, also vorerst aufgegebene Fließabschnitte. Besonders das Quellenproblem erweist sich zunehmend mehr als ein Politisches, denn etwa 90 Prozent der Ockereintragung im Südraum kommt aus Sachsen. „Dort ist man wenig sensibilisiert, dort wird nur nach Vorschrift gearbeitet“, schätzt der Spremberger NABU-Vorsitzende Wieland Böttger auf der Versammlung ein. Vattenfall und LMBV legen immer wieder Messreihen vor, die eine Verbesserung der Wasserqualität beweisen sollen. Doch jeder sieht, dass die Zuflüsse in den Spreewald brauner denn je sind. Christine Clausing schlägt daher den Mitgliedern vor: „Lassen Sie uns eigene Messungen in Auftrag geben, damit wir gegenhalten können!“ Sie schlägt vor, aus Vereinsmitteln unabhängige Labore zu beauftragen. Damit ist aber schon wieder ein weiteres Problem auf der Tagesordnung: Der Verein kann nur so viel ausgeben, wie er an Mitgliedsbeiträgen und Spenden aufbrin-

gen kann. Das Signal aus der Mitgliederversammlung, gleichzeitig ein Appell an die Touristiker, lautet daher: „Unterstützt den Verein durch eure Mitgliedschaft oder spendet uns Mittel, damit wir etwas für euch tun können!“ Vorsitzender Peter Stephan warb auch für das Programm, Schüler und Schulen einzubeziehen: „Wir müssen die jungen Menschen sensibilisieren. Sie müssen vielleicht mal ausbaden, was ihnen der Bergbau eingebrockt hat!“ Vor dem Verein liegt ein schwieriger Abschnitt, denn die Umweltprobleme verstärken sich. Stichworte sind die geplante Verklappung von Ockerschlam in den Altdöberner See, die unklaren Auswirkungen des Cottbuser Ostsees und der (noch) als Ockersperre einigermaßen funktionierende Senftenberger Stausee, der beim nächsten „Jahrhunderthochwasser“ seine braune Fracht in den Spreewald spülen könnte. Deswegen kann die Forderung des Vereins nur lauten: Wiederherstellung der Wasserqualität wie im Jahr 2000 – von der Quelle bis zur Mündung- und Einhaltung des von der EU geforderten Verschlechterungsverbots.

Peter Becker

Neuanfang bei Ortsgruppe der Volkssolidarität in Vetschau

Die Volkssolidarität als eine der mitgliederstärksten Organisationen in unserer Stadt hat in der letzten Zeit erhebliche Probleme im Vereinsleben durchgemacht. Altersbedingte Abgänge und Austritte führten zu einem starken Rückgang in der Mitgliederstärke. Darunter hat auch der Vorstand gelitten und es machte sich erforderlich einen Neuanfang zu organisieren. Im März dieses Jahres erfolgte eine Mitgliederversammlung auf der Frau Marina Vogt und Herr Hans-Joachim Przulucki als neuer Vorstand

von den Mitgliedern gewählt wurden.

Der Seniorenbeirat bedankt sich bei den alten Mitgliedern des Vorstandes und den Kassierern für die in der Vergangenheit geleistete ehrenamtliche Arbeit. Dem neuen Vorstand, unter der Leitung von Frau Vogt, wünschen wir eine erfolgreiche Arbeit und hoffen, dass das Interesse der Mitglieder an der Volkssolidarität wieder wächst und an alte Traditionen anknüpfen kann.

Frank Hüper
Seniorenbeiratsvorsitzender



Schuljahresabschlusskonzert der Musikschule

Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt zum Schuljahresabschlusskonzert der Musikschule Oberspreewald-Lausitz am Donnerstag, 9. Juli 2015 um 17.30 Uhr in den Bürgeraal Vetschau, August-Bebel-Straße 9 ein. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.

11. Wüstenhainer Treckertreffen & Sommerfest in Wüstenhain

Einmal jährlich wird Wüstenhain zur riesigen Festwiese. Ob Groß, Klein, Alt oder Jung - zahlreiche Gäste begrüßen am Samstag, dem 27. Juni ab 10.00 Uhr historische und moderne Traktoren zum 11. Wüstenhainer Treckertreffen & Sommerfest. Neben der Besichtigung von liebevoll restaurierten Traktoren aus alten Zeiten und modernen Landmaschinen sind der Treckerkorso nach Laasow und die Ermittlung des Wüstenhainer Meisters im Hängerrückwärtsschieben die Höhepunkte für alle Treckerfans.

Egal ob mit oder ohne Trecker, die Besucher erwartet ein vielfältiges Rahmenprogramm. Showeinlagen, Spiel & Spaß für Kinder und Disco am Abend sorgen für gute, fröhliche und familiäre Stimmung.

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich die ganze Zeit gesorgt. Neben Grill- und Eisstand sowie Kaffee und selbst gebackenen Kuchen am Nachmittag wartet ein Bierwagen auf durstige Gäste.

Hans-Jürgen Ullrich
Vorsitzender des Heimatvereins Wüstenhain e. V.

Sport

Landesliga wir kommen



(v. l.) Mathias Loewa, Steffen Manigk, Markus Lehmann, Alexander Pieper, Marcus Lehnigk, Patrick Diestel.

Die Aufstiegsspiele zur Landesliga im Bohlekegeln fanden am 2. Mai auf der Kegelbahn in Berlin Preußenpark statt, an der die 1. Herrenvertretung des 1. KSV Vetschau e. V. teilnahm.

Die Saison begann sehr vielversprechend für unsere 1. Herrenmannschaft. Mit zwei aufeinander folgenden Auswärtssiegen konnte man den 1. Platz in der 1. Landeskategorie Staffel IV für sich erkegeln, den man in den weiteren Spielen gegen die Konkurrenz SG Askania Kablow 1916, SG Kasel-Golzig und SG Teltow/Saarmund behauptete. Nun ging es darum, das Saisonende zu vergolden mit dem Aufstieg in die höchste Liga Brandenburgs. Hoch motiviert und gut vorbereitet ging es mit zahlreichen Anhängern Richtung Berlin um sich gegen SV Calau, KSV Altdöbern und SVL Seedorf 1919 II zu duellieren. Den Startblock bildeten Marcus Lehnigk und Steffen Manigk. Während S. Manigk (883 Holz) sehr gut mit den Gepflogenheiten der Bahn zurechtkam, tat sich M. Lehnigk (854 Holz) relativ schwer.

Mit 9 Holz Rückstand zu den führenden Seedorfern, ging dann das Vetschauer Duo Patrick Diestel und Markus Lehmann auf die Bahn. P. Diestel (880 Holz) erwischte einen super Tag und M. Lehmann (866 Holz) kegelte souverän sein Spiel runter, so dass das Ruder, mit 5 Holz Vorsprung für Vetschau, wieder rumgerissen wurde. Der letzte Durchgang mit der Vetschauer Schlussachse, Mathias Loewa und Alexander Pieper, versprach dann puren Kegelmehrkrimi, weil auch die Calauer sich wieder herankämpften. In einem offenen Schlagabtausch gegen Seedorf und Calau spielte M. Loewa (870 Holz) seine ganze Erfahrung aus und A. Pieper (876 Holz) zeigte wiederum starke Nerven. Am Ende ging Seedorf, dank zwei 9er auf den letzten 5 Kugeln, mit einem Holz mehr an uns vorbei, Calau wiederum 11 Holz hinter Vetschau. Da aber der Erst- und Zweitplatzierte zum Aufstieg zur Landesliga berechtigt ist, war die Freude riesengroß, dass man endlich wieder nach 13 Jahren in der Landesliga spielt.

Endergebnisse:

- | | |
|--------------------|--|
| 1. SVL Seedorf II | 5230 Holz
(Aufsteiger zur Landesliga) |
| 2. 1. KSV Vetschau | 5229 Holz
(Aufsteiger zur Landesliga) |
| 3. SV Calau | 5218 Holz |
| 4. KSV Altdöbern | 5132 Holz |

Einen großen Dank an unsere Fans, die uns bis zur letzten Kugel angefeuert haben. Vor allem aber auch an die Bäckerei Krüger und die Vetschauer Wurstwaren GmbH, die wesentlich zur Stärkung der Mannschaft mit Back- & Wurstwaren beigetragen haben.

*Marcus Lehnigk
Sportwart des 1. KSV Vetschau e. V.*

Blau-Weiß beim Pokalfinale zu Hause erleben!

Nach dem Meistertitel wollen wir auch den Pokal gewinnen. Das Pokalfinale im Fußballkreis Südbrandenburg steigt am Samstag, 20. Juni 2015 um 15:00 Uhr, Einlass ab 13:30 Uhr. Tickets: 5,00 Euro und 3,00 Euro ermäßigt.

Blau-Weiß 90 Vetschau I. gegen FSV Lauchhammer

Bitte die eingeschränkte Zufahrt wegen der Baumaßnahme in der W.-Pieck-Straße beachten!

Anlässlich zum Jubiläum: Am Sonntag, dem 28. Juni beginnt die Party zum 25-jährigen Blau-Weiß-Jubiläum mit dem Spiel gegen FC Energie Cottbus.

Anstoß: 14:00 Uhr

Einlass: 12:30 Uhr

Ticketpreise werden gesondert bekannt gegeben!

Vorankündigung: Sportfest der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 am Samstag, 18. Juli ab 10:00 Uhr: Freitag, 17. Juli - Altliga Blau-Weiß 90 Vetschau - SG Lieberose/Jamlitz.

Marion Jurisch

Kassenwart Blau-Weiß 90 e. V.

Rasanter Hundesport mit 120 Starter aus fünf Bundesländern

Der Hundesportverein Lübbenau e. V. veranstaltet sein 13. Agility-Turnier am 18.07. und 19.07. jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr auf dem Vereinsgelände an der A 13 (Spreewalddreieck) zwischen Klein Beuchow – Klein Klessow. Infos dazu unter www.hsvluebbenau.de.

Maritta Lossagk

Wissenswertes

Kreativwerkstatt in Vetschau

Viele haben das Töpferhandwerk bereits auf einigen Festivitäten in Vetschau gesehen und so manches Kind hat sich darin auch ausprobiert. Nun gibt es vom 10. bis 12. Juli in der Zeit von 10:00 bis 20:00 Uhr ein Schnupperwochenende für Groß und Klein zum Modellieren und Drehen an der Scheibe in der Kreativwerkstatt und

Fundgrube auf dem Markt 33. Demnächst sollen hier Kurse für Kinder und Erwachsene angeboten werden. Außerdem werden hier außer Töpferwaren auch antike Möbel, Bilder und andere Raritäten zu finden sein. Seien Sie gespannt und schauen Sie vorbei.

*Detlef Klausch
Töpfermeister*

Die Bauernrebellion von 1717 bei Raddusch

In der Niederlausitz hatte sich nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) wie in ganz Ostelbien die Gutsherrschaft ausgeprägt. Die täglichen Dienste für die Gutsherrschaft nahm unbemessene Formen an. Die Gutsherren mit ihren "Hutungsrechten" reduzierten den sorbisch/wendischen Bauern die Brache und das Weideland. Gleichzeitig verweigerten die Gutsherren den Bauern mit ihren "Holzgerechtigkeiten" den Bauern das Schlagen von Bau- und Brennholz.

Immer mehr kam Unruhe und Unmut unter den sorbisch/wendischen Bauern und den übrigen Untertanen auf.

Überall brodelte der Hass auf die Herren des gutsherrschaftlichen Adels.

Als die Nachricht von Mund zu Mund ging, dass der gutsherrschaftliche Adel die Festnahme des Eichower Dorfschulzen Hans Lehmann plante, wurde es noch unruhiger. Der Dorfschulze Lehmann lehnte sich gegen die zunehmende Ausbeutung der Bauern durch den Adel auf. Um den Dorfschulzen Lehmann dabei zu unterstützen versammelten sich in der Nacht zum 11. Juli 1717 sämtliche

Untertanen der adligen Güter des preußischen Kreises Cottbus in den Wäldern zwischen Burg und Raddusch und beschlossen keine Dienste mehr für die Gutsherren zu leisten.

Die immer größer werdenden Dienste und die erhöhten Abgaben, die von den Gutsherren drastisch erhöht wurden, verschlechterten die Lage der sorbisch/wendischen Bauern erheblich.

Am 12. Juli 1717, also einen Tag später, schlossen sich jenseits der Landesgrenze, nahe dem sächsischen Dorf Raddusch, mehr als 4000 sorbisch/wendische Bauern aus annähernd 50 Dörfern in der Absicht zusammen, nach Berlin zu ziehen und dem preußischen König Friedrich Wilhelm I. ihre Forderungen zur Beseitigung der Not und des Elends der Bauern vorzutragen.

Aber der Adel hatte von dem Vorhaben der Bauern erfahren und der forderte nun vom König ein Eingreifen. König Friedrich Wilhelm I. entsendete nun Truppen in die Spreewaldregion. Den eingesetzten Truppen gelang es die Bauern auseinanderzujagen und den Aufstand niederzuschlagen.

Diese Erhebung der sorbisch/wendischen Bauern vom 11./12. Juli 1717 war der größte Bauernaufstand im 18. Jahrhundert im sorbisch/wendischen Siedlungsgebiet und in Brandenburg/Preußen. Die Anführer des Aufstandes, der Eichower Dorfschul-

ze Hans Lehmann und der Bauer Martin Dalitz aus Werben wurden festgenommen und in die Festung Küstrin verbracht. Der Bauer Dalitz wurde nach dreijähriger Folterhaft 1720 entlassen. Der Dorfschulze Hans Lehmann aus Eichow

blieb dagegen zeit seines Lebens in Haft. Erzählt wurde damals, dass nach dem Scheitern der Bauernrebellion viele Bauern den Kreis Cottbus verließen und ins "Sächsische" gingen z. B. in die Dörfer um Raddusch.

Quelle:
Ortschronik von Raddusch und Historischer Führer Bezirk Dresden und Cottbus 1981, Seite 301

Aufgeschrieben vom Ortschronisten Manfred Kliche

Die Geschichte des Radduscher Naturhafens

Um die Geschichte und Entwicklung des Naturhafens von Raddusch zu verstehen, muss man wissen, dass der Ort Raddusch ursprünglich direkt am Wasser angelegt war. Die Wohn- und Nebengebäude sind beiderseits der Radduscher Kahnfahrt und des Göritzer Mühlenfließes gebaut worden.

Dadurch hatte auch jedes Grundstück seine eigene Kahnanlegestelle. Da in früherer Zeit der Ort fast jährlich von schwere Hochwassern (meist im Frühjahr und im Sommer) heimgesucht wurde und durch die Feuersbrünste, die 1791 und 1878 fast die gesamten Gebäude des Dorfes vernichteten, begannen die Bewohner ihre Grundstücke auf höhere Gebiete zu verlegen. Dazu wurde der Wald abgeholzt und die Gebäude entlang der heutigen Dorfstraße neu angelegt.

Dadurch wurde es nun notwendig gemeinschaftliche Anlegemöglichkeiten für die Spreewaldkähne zu schaffen. So entstanden mehrere größere Anlegeplätze:

1. der Anlegeplatz (heutiger Naturhafen)
2. der Anlegeplatz (bei Lawecki, früher genannt Kalinka-Lücke)
3. der Anlegeplatz (bei Suppen/Hotel Garni, früher Wildaus-Lücke genannt)
4. der Anlegeplatz (Pudlowski, heute Richter)
5. der Anlegeplatz (bei Woreschk/Müller).

Diese Anlegeplätze waren nicht befestigt und hatten

meist einen flachen Anlauf zum Ufer. Bis Anfang 1920 wurden diese Stellen meist nur für das Be- und Entladen von landwirtschaftlichen Produkten genutzt.

Erst nach 1920 wurden diese Stellen auch für den beginnenden Fremdenverkehr und den damit verbundenen Kahnausflügen erschlossen. In der Zeit nach 1920 begann auch der Fremdenverkehr im Ort, der vor allem Gäste aus Berlin hierher brachte. Die beiden Gasthäuser im Ort boten den Berlinern Gästezimmer zur Übernachtung an. An Wochenenden sind sogar Sonderzüge von Berlin eingesetzt worden, die die Berliner zum Verweilen im Dorf veranlasste; um hier den Ort und den Spreewald zu erkunden.

Von all den damaligen Anlegestellen ist heute nur noch der Naturhafen und der sogenannte Hafen 2 bei Lawecki (entstand in den neunziger Jahren) übrig geblieben. Die heute noch am Wasser verbliebenen Grundstücke haben nach wie vor ihre eigenen am Grundstück gelegenen Kahnstände.

Zu früheren Zeiten (dass ist aus alten Landkarten und Katasterunterlagen ersichtlich) wurden diese Anlegemöglichkeiten als "Landungsplatz"; später als "Anlegestelle" und erst in der Neuzeit werden diese als "Kahnfährrhafen;" bezeichnet.

Wesentliche Veränderungen an den bestehenden Anlegestellen und im Raddu-

scher Spreewald ergaben sich in den Jahren 1934 bis 1938. In dieser Zeit erfolgte die Eindeichung durch den Reichsarbeitsdienst.

Neben den Bau von Deichen, wurden Stichgräben und Kanäle angelegt, Schöpfwerke und Wasserregulierungsanlagen sowie Wege und sämtliche Brücken gebaut.

Auch am Radduscher Hafen sind damit Veränderungen verfolgt. So wurde u. a. das heute noch zusehende Wehr zur Wasserregulierung vom Seeser Fließ gebaut.

Ende 1998 wurde mit umfangreichen Bauarbeiten am heutigen Hafen begonnen. Für eine halbe Million Mark wurde das Hafenbecken mit Anlegestegen, ein weiteres Becken für das Abstellen der Kähne, ein Haus für die Kahnfährrleute, ein Pavillon und neue Wege gebaut. Das Hafengelände mit Park wird neu gestaltet. Zusätzlich wird eine Einstiegsmöglichkeit für Behinderte eingerichtet.

Am 15. Mai 1999 übergibt der damalige Bürgermeister Dieter Weißhahn im Rahmen des 1. Hafenfestes, den neuen Naturhafen an die 1990 gegründete Kahnfahrtgemeinschaft Raddusch zur Nutzung.

Im Mai 2006 wurde direkt am Naturhafen der Paddelbootverleih Jahn eröffnet. Nun besteht für die Gäste und Besucher die Möglichkeit neben den angebotenen Kahnfahrten auch mit dem Paddelboot den Spreewald zu erkunden. Im Jahr 2010

erhält das Hafengelände eine eigene Toilettenanlage. In der bewegten Geschichte des Radduscher Naturhafens darf man die kulturellen Höhepunkte mit überregionaler Bedeutung nicht vergessen.

So u. a.

1983 Festival der sorbischen Kultur, mit einem Kahnkorso und buntem Folkloreprogramm

1988 Festival der sorbischen Kultur mit großem Kahnkorso (über 40 geschmückte Kähne aus der Ober- und Niederlausitz nehmen teil)

1994 sorbisch-wendisches Heimatfest mit buntem Folkloreprogramm und einem Kahnkorso mit über 40 geschmückten Kähnen.

Seit der Einweihung des neu gestalteten Naturhafens finden hier immer im Mai zum Saisonbeginn traditionelle Hafenfeste statt, die sich zu einem Besuchermagnet entwickelt haben. Hier erfolgt die Rudelübergabe zum Saisonbeginn.

Neben Kahnfahrten, einem Handwerkermarkt wird ein Folkloreprogramm des Heimat- und Trachtenvereins geboten.

Künftig ist vorgesehen, die beiden Brücken zu sanieren und es gibt erste Gedanken, das Hafengelände zu einem Hafenpark zu gestalten.

Ein Besuch den Radduscher Naturhafens, mitten in der Natur und bei idyllischer Ruhe lohnt sich immer!

Aufgeschrieben vom Ortschronisten Manfred Kliche

Hafenfest Raddusch – Kanzler trifft König

Die Radduscher Kahnfährgenossenschaft feierte ihr vierteljahrhundertjähriges Bestehen mit einem großen Fest. Ein mehrstündiges Programm im Naturhafen trug dem ebenso Rechnung, wie das Erscheinen des Preußenkönigs. Zum 25. Vereinsjubiläum hatte sich hoher Besuch angekündigt. Der „Alte Fritz“ schaute nach, was aus dem ausländischen Raddusch geworden ist. Der Burger Eckhardt Albert war in die Rolle des Alten Fritz geschlüpft und ließ sich in den Hafen staken. Am Rudel Harry Lierka in seiner preußischen Gendarmenuniform, abgeholt wurde der König von der Radduscherin Caterine Liebig. Der König, ganz Gentleman, bot ihr den Platz auf seinem Reisetron an. Im Hafen traf der König auf den Kanzler – Vetschauer Bürgermeister Bengt Kanzler begrüßte ihn in dem nun seit 200 Jahren preußischen Raddusch. Der Alte Fritz freute sich über die Nachricht, denn das ehemals sächsische Rad-

dusch wollte er schon immer haben, erzählte er den vielen Hundert Besuchern des Festes. Erst seinem Nachfolgern fiel es nach dem Wiener Kongress 1815 praktisch in den Schoß.

Begonnen hatte das Hafenfest mit der Ankunft der Kita-Kinder. Wie jeder Programmteilnehmer kamen auch sie mit dem Kahn an, gestakt von Jungfährmann Jonas Nock. Die Kinder der Radduscher Einrichtung führten vor den zahlreich erschienen Eltern und Großeltern ein buntes Frühlingsprogramm vor, moderiert von John Richter. Viel Applaus brachte ihnen das Schnappi-Krokodil ein – gesungen in Wendisch. Für ihr gelungenes Programm bedankte sich Detlef Mecke, Vorsitzender der Radduscher Kahnfährgemeinschaft, bei der Kita mit einem Scheck in Höhe von 300 Euro. Seit Jahren unterstützen die Kinder das Hafenfest. Nach ihnen fuhr die Radduscher Jugendtanzgruppe des Heimat- und Trachtenvereins vor, sie zeig-

ten mehrere Tänze. Zwischen den Programmteilen sang der Burger Jürgen Carmesin seine selbst komponierten Heimatlieder. Zum Abschluss folgte der Auftritt der Vetschauer Kampfsportler des Zanshin-Dojo-Vereins. Die Kleinen und Großen um den Vereinsvorsitzenden Peter Kaun, zeigten ihre Abwehrgriffe. Die Aller kleinsten, noch im Kita-Alter, zeigten, wie man hinfällt, ohne sich weh zu tun. Claudia Lagemann aus der Radduscher Jugendtrachtengruppe übergab das Rudel an Detlef Mecke und wünschte eine gute Saison. Die schien schon mitten im Gange zu sein, denn noch während des Festes legten immer wieder Kähne mit Ausflüglern im Hafen an oder ab. Die Einnahmen dieser Hafenfestfahrten kommen zum größten Teil dem Verein zugute. Ein solches Fest kostet viel Geld, aber auch viel Mühe und Zeit. Detlef Mecke: „Ohne die tatkräftige Unterstützung einiger Vereinsmitglieder wäre solch

ein Fest nicht zu stemmen gewesen. Da müssen Zelte aufgebaut, Bänke und Tische organisiert werden, Licht und Strom muss anliegen – es sind letztlich die Details, die stimmen müssen!“ Noch kurz vorm Fest hatte Fährmann Manfred Lehmann eine hölzerne Sitzgruppe geschaffen. Zu den Details gehörte auch die kulinarische Versorgung der vielen Hundert Besucher. Der Heimat- und Trachtenverein buk Plinse im Akkord, Radduscher Frauen hatten zuvor 20 selbst gebackene Blechkuchen in den Hafen gebracht. Alles in allem wieder ein gelungenes Fest, dass am Abend von einem ordentlichen Gewitterguss kurzzeitig unterbrochen wurde. Es folgte ein Besucherwechsel – die Auswärtigen versuchten noch trocken nachhause zu kommen. Danach fanden sich die Radduscher mit ihren Urlaubern wieder ein und feierten gemeinsam bis spät in die Nacht.

Peter Becker



Fotos: Peter Becker



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald, Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 29,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Der (fast) ungestörte Blick über Vetschauer Dächer

Der Förderverein wendisch-deutsche Doppelkirche e. V. feierte sein zwanzigjähriges Bestehen mit Turmbesichtigungen und einem Jazzkonzert.

Wer es auf sich nimmt, die engen Treppen und die niedrigen Balkenhöhen mit wenig Kopffreiheit zu überwinden, wird im Vetschauer Glockenturm gleich mehrfach überrascht: Einerseits sind es die mächtigen Glocken, die, wenn man Pech (oder Glück) hat, genau in dem Moment anschlagen, wenn der Besucher auf Ohrhöhe ist. Andererseits ist es das riesige Uhrwerk eines Stockwerks drüber, welches die Zeiger eines innenliegenden Ziffernblattes antreibt. Jürgen Schlag vom Förderverein erklärt den Besuchern so manche technische Besonderheit und lässt sie über das technische Wissen des späten Mittelalters staunen: „Haben Sie sich schon mal Gedanken gemacht, wie nur eine Welle zwei Zeiger antreiben kann? Wie viel Zähne müsste das Minutenzahnrad haben? Wollen wir nachzählen?“ Zu den ersten Besuchern zählte ein Potsdamer katholischer Kirchenkreis, der das Himmelfahrtswor-

chenende im Spreewald brachte. „Wir haben von der Turmeröffnung erfahren und wollten den letzten Ausflugs- tag dafür nutzen“, war aus deren Mitte zu hören. Mit Verwunderung und Schmunzeln wurde zur Kenntnis genommen, dass die Vetschauer Kirchturmuhren wohl die weit und breit einzige sein müsste, deren Ziffernblatt nach innen zeigt. Jürgen Schlag: „Wir haben das zenterschwere Ziffernblatt aus dem Schutt geborgen und konnten es nur innen aufbauen. Dafür allerdings können wir die Funktionsweise der Uhr unseren Besuchern viel besser erklären.“

Wer auf einen Turm steigt, will auch mal die Mühen des Aufstiegs mit einem Blick in die Landschaft belohnt wissen. Aus den kleinen Fenstern ist das auch möglich, allerdings nur in drei Richtungen. Die interessanteste Richtung, der Blick aufs Schloss, ist vermauert. Roland Mehnert vom Förderverein: „Hierüber können nur Mutmaßungen angestellt werden. Vielleicht ist mal ein Geschoss hier eingedrungen – die etwas unregelmäßige Vermauerung könnte diesen Schluss zulassen.

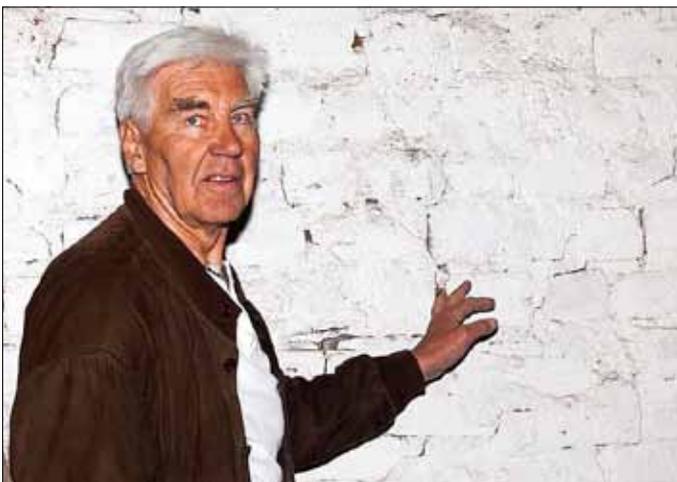
Vielleicht wollte auch irgendein Schlossherr nicht, dass man ihm in den Garten gucken kann.“ Roland Mehnert hatte drei kleine Treppchen mit je zwei Stufen vor den Fenstern angefertigt, damit auch die Kleineren mal den Blick über Vetschauer Dächer werfen können. Das vierte Treppchen wird das Gründungsmitglied des Fördervereins wohl auch noch anfertigen müssen. Der Verein will demnächst prüfen, ob das Mauerwerk in Richtung Schloss wieder geöffnet werden kann. Ulrich Reuter, wie Mehnert ein Gründungsmitglied: „Wir möchten auch gern das Orgelgehäuse erneuern, nach dem nun die Orgel selbst wieder in den besten Tönen erklingt.“ Was beide damit sagen wollen: Ideen haben wir, aber uns fehlt das Geld. Dank der Spendenbereitschaft, besonders der Vetschauer, wurde schon sehr viel erreicht, doch es gibt immer noch zu tun und zu reparieren. Roland Mehnert erinnert sich an die erste große Spende, die von außerhalb kam: „Unser befreundeter Kirchenkreis aus Solingen hatte damals, noch zu DDR-Zeiten und über Genex organisiert, die Dach-

erneuerung übernommen. Dadurch konnte weiterer Schaden im Gebäudeinnern verhindert werden.“

Als die ersten Besucher vom Turm wieder herabstiegen, kamen ihnen Musiker mit ihren Instrumenten entgegen. Die Berliner Tower (Turm-)Jazzband postierte sich unter den Glocken, wartete klugerweise noch den 16-Uhr-Glockenschlag ab und jazzte dann durch Turm und Kirchenschiff – eine bessere Turmeinweihung als durch eine Turmband hätten sich die Veranstalter gar nicht wünschen können. Nach zwei Titeln und wieder auf der Bühne unter dem Altar angekommen, erzählte Posaunist Bernd Heinrich den Zuhörern des Konzerts: „Wir haben uns 1962 in Altglienicke gegründet, aber in einem Turm haben wir in all den Jahrzehnten nur zweimal gespielt – heute war das zweite Mal.“

Info: Turmbesteigungen sind nur in Begleitung während der Öffnungszeiten und möglichst nach Voranmeldung möglich: April - Oktober: 10.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Peter Becker/peb1



Die Bürgerinitiative „Haltepunkt Raddusch“

Am 19.05.2015 fand in Raddusch eine kurzfristig einberufene Einwohnerversammlung statt.

Ziel dieser Einwohnerversammlung war es, eine Bürgerinitiative zum Erhalt des bisherigen Fahrplanes am Haltepunkt Raddusch zu gründen.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Raddusch nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über den derzeitigen Stand zu informieren und ihren Unmut und Verdruss des

geplanten Fahrplanes Luft zu machen.

Alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger von Raddusch waren sich einig – so kann und darf es nicht weitergehen!

Eine Bürgerinitiative (BI) wurde gegründet mit dem Ziel, den bisherigen Fahrplan am Haltepunkt Raddusch beizubehalten. Es werden derzeit alle Mittel und Wege geprüft, den vorliegenden vorläufigen Fahrplan ab 2016 anzufechten.

Wir, die BI „Haltepunkt Raddusch“, würden uns freuen, wenn uns alle Bürgerinnen und Bürger aus Vetschau, den Ortsteilen und den umliegenden Gemeinden beim Erhalt des bisherigen Fahrplanes aktiv unterstützen würden.

Dazu haben wir eine Unterschriftenliste erstellt, mit der wir den Rückhalt der BI „Haltepunkt Raddusch“ auf möglichst vielen Schultern demonstrieren wollen.

Deshalb rufen wir hiermit alle auf, auch im Umfeld

(Freunde, Straße, Vereine usw.) Unterschriften zu sammeln und uns die ausgefüllten Listen zuzusenden. Listen können unter mhspvgg1924@email.de abgerufen werden.

Wir kämpfen um den Erhalt der Attraktivität und Mobilität von Raddusch, dem Spreewald und der ganzen Region Lausitz!

*Matthias Hantscher
Gründungsmitglied
BI „Haltepunkt Raddusch“*

700 Jahre Naundorf/Spreewald

19. - 21. Juni 2015

Freitag, 19. Juni 2015

21:00 Uhr Disco mit „Dream Sounds“, Dorfplatz

Samstag, 20. Juni 2015 - 115 Jahre Feuerwehr in Naundorf

13:00 Uhr Pokallauf der Feuerwehr, Bogenschießen, Hüpfburg, Stiefelweitwurf, Sportplatz: Kegelbahn, Tombola u. a. m.

13:00 Uhr Großes Treckertreffen mit Treckerkorso gegen 16:30 Uhr zum Dorfplatz, Sportplatz

17:00 Uhr Bühnenprogramm mit der Turngruppe SG Burg/Spreewald, Melittas, Dorfplatz: Kindertanzgruppe, Brautmodenschau und Überraschungen

20:00 Uhr Live-Musik mit „Interface“ und Tanzeinlagen der SKC-Dance-Company aus Schorbus, Dorfplatz

Sonntag, 21. Juni 2015 - Damals - Heute

10:00 Uhr Andacht mit Pfarrer Eiselt, Gemeindehaus

10:30 Uhr Eröffnung des Heimatarchivs, Gemeindehaus

10:35 Uhr Frühschoppen mit den „Lindenmusikanten“ aus Limberg, Spielmobil, Dorfplatz: Hüpfburg, Pony-Shuttle für Kinder

13:00 Uhr Großer Festumzug „Im Wandel der Zeit“, Naundorf

14:30 Uhr Traditionelles Badewannenrennen, Dorffließ

16:00 Uhr Bühnenprogramm mit den Koßwiger Funkenmariechen, dem „Bauerntheater“ aus Fehrow, einem Trachtenreigen, Sketchen und weiteren Showeinlagen und Überraschungen, Dorfplatz

10 – 18 Uhr Hubschrauberrundflüge, Sportplatz (Vorverkaufskarten ab sofort im „Storchennest“) Moderation: Manfred Kliche, an allen Tagen ist für zünftiges Essen und Trinken gesorgt!

Maren Lewerenz

Radduscher Maibaumaufstellen

Mit den vereinten Kräften der männlichen Dorfjugend, zwei langen Leitern und einem schweren Vorschlaghammer gelang es, die riesige Birke mit dem Maikranz im noch grünen Wipfel auf dem Dorfplatz aufzustellen. Sie stammt vom nahen Schwarzen Berg und wurde frisch entrietet.

Ortschronist Manfred Kliche erklärte den Radduschern und deren Gästen dieses Brauchtum: „Unter der Rinde sitzt das Böse und Schlechte vom Vorjahr. Würde sie dran bleiben, kämen damit Krankheiten für Mensch und Vieh ins Dorf!“

Begleitet wurde das Maibaumfest durch die Kinder- und Jungendanzgruppe des Heimat- und Trachtenvereins. Anja Bechtloff hatte einige Tänze mit ihnen einstudiert, die besonders den ganz Kleinen auf den Leib geschnitten waren.

Dennoch gestaltete sich das Tanzen als etwas schwierig, denn den Dorfplatz-Erdhummeln passte das Gestampfe nicht und sie versuchten die Tanzenden zu stören. Doch die Dorfjugend blieb ruhig und verfiel nicht in Panik. Professionell wurden alle Tänze - mit der einen oder anderen abwehrenden Handbewegung - vorgeführt.

Nach dem Aufstellen des Baumes folgte der traditionelle Bändertanz. DJ Horst Wilgosch musste die Musik dazu zweimal spielen, da der Baum so groß, die Bänder und der Tanz so lang waren.

Stephanie Hohmann und Jürgen Kolosser standen am Rande und schauten auf Himmel und Baum.

Die beiden Organisatoren waren froh, dass das Wetter hielt - und auch der Baum. Schon einmal brach der mit dem Aufstellen in zwei Hälften.

Diesmal ging alles gut, der Baum muss nun der Tradition folgend bis zum 31. Mai den Dorfplatz schmücken.

Peter Becker



Foto: Peter Becker

Storchenkamera sendet jetzt aus Raddusch



Nach vielen Jahren regelmäßigen Brütens hat das Vetschauer Storchenpaar in diesem Jahr den Horst am Weißstorchzentrum die Treue versagt. Damit zeigt nun auch die Live-Kamera

ins leere Nest, nur gelegentlich kommt mal ein streunender Storch für ein paar Rastminuten vorbei, um dann wieder weiterzuziehen. Um die Internetseite storchen-nest.de dennoch mit Bildern zu beliefern, sind die Radduscher in die Bresche gesprungen. Ein ausgedienter Lichtmast wurde zum Kameramast umfunktioniert und am Horst an der Radduscher Feuerwehr aufgestellt. Dank der Initiative der Macher um Andreas Rehm verfügt Raddusch über ein solides Funk-Internet, welches trotz der 45 Radduscher Dauernutzer noch über freie Kapazitäten verfügt. Raddusch zählt mit

seinem privaten Bürgernetz zu den besten internetmäßig erschlossenen Orten! Die freien Netzkapazitäten werden nun genutzt, um täglich aus dem Horst zu senden. Die Livebilder sind dann nach wie vor auf der NABU-Seite storchen-nest.de zu sehen, allerdings dann eben aus Raddusch. Hier zieht das Storchenpaar gerade seine drei Jungen auf, an jedem Tag ist jetzt Interessantes zu sehen. Deshalb haben sich alle Beteiligten auch beeilt, damit möglichst schon zu Pfingsten die ersten Bilder im Netz sind. Und wenn im nächsten Jahr auch wieder das Vetschauer Nest belegt

ist, gibt es eben zwei Livekameras - für den Seitenbesucher eine Bereicherung. Er kann dann den Radduschern und den Vetschauer Störchen zusehen. Die Radduscher Kamera soll zur festen Einrichtung werden, gefördert und unterstützt von den Radduschern und dem NABU.

Ein großer Dank geht an die Sponsoren enviaM, Spreewaldhotel Raddusch - Torsten Seidel und VIS – Steffen Müller. Spenden zur Finanzierung sind willkommen auf das Konto des NABU, Stichwort Raddusch.

Peter Becker

Foto: Peter Becker

Deutsches Rotes Kreuz DRK-Blutspendedienst Nord-Ost startet Sommeraktion

Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost startete am 15. Mai seine diesjährige Dankeschönaktion in Berlin und im Land Brandenburg. Bis zum 31. Juli 2015 bedanken sich die Teams des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost auf allen DRK-Blutspendeterminen in den beiden Bundesländern mit einer Armbanduhr im DRK-Design für die lebensrettende Blutspende trotz Sommerwetters und bevorstehender Ferienzeit. Denn mit einer Bluttransfusion als lebensrettendem Therapiemittel schließt sich meistens ein Kreis, der mit einer uneigennütigen Blutspende eines gesunden Menschen beginnt. Alle Termine zur Blutspende unter www.blutspende.de (bitte das Bundesland Berlin oder Brandenburg anklicken) oder über das Servicetelefon 0800 1194911 (kostenlos erreichbar aus dem Dt. Festnetz).

Für viele Erkrankungen sind aus menschlichem Blut gewonnene Präparate oft die einzige Behandlungs- oder Heilungsmöglichkeit. Mit jeder Blutspende von einem halben Liter kann man bis zu drei Patienten dabei helfen, gesund zu werden, denn aus

jeder Blutspende werden bis zu drei lebensnotwendige Blutpräparate hergestellt.

An jedem Werktag benötigt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in den Regionen Berlin, Brandenburg, Hamburg, Sachsen und Schleswig-Holstein rund 2.250 Blutspenden, um die Patientenversorgung mit den lebensrettenden Blutpräparaten kontinuierlich gewährleisten zu können. In Berlin und Brandenburg sind es täglich rund 800. Möglich ist dies nur in gemeinschaftlicher Verantwortung mit den Blutspenderinnen und Blutspendern, die dies mit ihrem Engagement unterstützen. Bundesweit werden täglich 15.000 Blutspenden benötigt. Wie wird das gespendete Blut in den Kliniken therapeutisch eingesetzt?

- etwa 19 % wird für die Behandlung von Krebspatienten verwendet
- etwa 16 % Herzerkrankungen
- etwa 16 % Magen-Darm-Erkrankungen
- etwa 12 % Verletzungen aus Straßen-, Berufs- und Haushaltsunfällen
- etwa 6 % Leber- und Nierenkrankheiten

- etwa 5 % Blutarmut, Blutkrankheiten
- etwa 4 % Komplikationen bei der Geburt
- etwa 4 % Knochen- und Gelenkkrankheiten
- etwa 18 % Sonstige Indikationen

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig? Blutspender sind „Lebensretter“, etwa 107 Millionen Blutspenden werden weltweit pro Jahr benötigt. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden.

In der Bundesrepublik Deutschland werden über das Jahr gesehen durch die Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes ca. 3,6 Millionen Vollblutspenden für die Versorgung der Kliniken in Deutschland bereitgestellt. Das Deutsche Rote Kreuz sichert auf diese Weise ca. 75 Prozent der notwendigen Blutversorgung in der Bundesrepublik Deutschland, nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Sechs regional tätige Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes zeichnen verantwortlich für die flächendeckende, umfassende Versorgung der Patienten in der Bundesrepublik Deutschland

rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. 2014 führten die DRK-Blutspendedienste in Deutschland über 43.000 Blutspendetermine durch.

Wer darf Blut spenden? Blutspender müssen mindestens 18 Jahre alt und gesund sein. Bei der ersten Spende sollte ein Alter von 65 nicht überschritten werden. Bis zum 72. Geburtstag ist derzeit eine Blutspende möglich, vorausgesetzt der Gesundheitszustand lässt dies zu. Bei einer ärztlichen Voruntersuchung wird die Eignung zur Blutspende jeweils tagesaktuell geprüft. Bis zu sechs Mal innerhalb eines Jahres dürfen gesunde Männer spenden, Frauen bis zu vier Mal innerhalb von 12 Monaten. Zwischen zwei Spenden liegen mindestens acht Wochen. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost auf Facebook: www.facebook.com/drk.blutspendedienst.nordost; www.mitmach-Aktion-blutspenden-verbindet.de

Andrea Gränitz

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Elternbrief 37: 5 Jahre, 10 Monate Wohin nach der Schule?

Jan geht auf eine Ganztagsgrundschule: Er bekommt dort mittags ein warmes Essen und ist bis 16 Uhr in der Schule. Der Unterrichtsrhythmus ist aufgelockert, Lern- und Freizeitphasen sind über den ganzen Tag verteilt, und verschiedene Sport-, Bastel- und Musikangebote machen den Schulalltag abwechslungsreich. Sina geht nachmittags in den schuleigenen Hort, wo sie unter Anleitung von Erzieherinnen Schularbeiten macht und ansonsten spielt, herumtobt oder bastelt. Ihre Eltern holen sie ab, wie sie es gerade mit ihrer Arbeit vereinbaren können: mal schon um 15 Uhr, spätestens 18 Uhr, denn dann schließt der Hort.

Inzwischen gibt es vielerorts Ganztagsgrundschulen oder Grundschulen mit verläSSLicher Halbtagsbetreuung und anschließendem Hort. Nicht immer sind die Bedingungen zufriedenstellend: Wenn sich die Kinder den ganzen Tag in engen Klassenräumen aufhalten, wenn es keine Rückzugsräume gibt, in denen sie auch mal lesen oder dösen können, dann ist ein langer Tag in der Schule sehr anstrengend. Auch die Räume zum Essen sind manchmal nicht groß genug, dass mit Ruhe und ohne Drängelei gegessen werden kann – und wenn Betreuer fehlen, ist Hausaufgabenbetreuung kaum möglich. Finden Sie sich damit nicht ab. Wenn viele Eltern Druck

machen, kann oft Abhilfe geschaffen werden. Schlimmstenfalls müssen sie sich nach einer Alternative umsehen, besonders, wenn es an Ihrer Schule überhaupt keine Nachmittagsangebote gibt. Bestimmt haben andere Eltern das gleiche Problem. Sprechen Sie es auf dem Elternabend an. Vielleicht tun sich mehrere Eltern zusammen: Mal nimmt der eine, mal der andere die Kinder mit nachhause oder geht mit ihnen auf den Spielplatz.

Kommerzielle Betreuungsangebote finden Sie z. B. unter www.betreut.de, www.familien-service.de, www.eltern-netz.de. Unter www.familie-und-arbeitswelt.de finden Sie eine bundesweite Datenbank zur Hortbetreuung.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nachhause, auch für Geschwisterkinder.



Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg

„Tag der offenen Tür“ bei der Polizeiinspektion Senftenberg

„Tag der offenen Tür“ der Polizeiinspektion
Oberspreewald-Lausitz am Standort
Senftenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 14
am 14. Juli 2015 in der Zeit von 09:30 bis 16:30 Uhr,
ab 17 Uhr Open End Hof- und Sommerfest.

Mit unserem „Tag der offenen Tür“ verfolgen wir folgende Ziele:

- Darstellung polizeilicher Arbeit
- Präsentation der Polizeitechnik
- Präventionsangebote (insbesondere nach Zielgruppen, Kinder, Jugendliche, Senioren, Kraftfahrer, Radfahrer)
- Intensive Berufswerbung
- Förderung der Arbeitsbeziehungen mit allen Partnern polizeilicher Zusammenarbeit und Kooperation
- Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit
- Vorstellung der Liegenschaft (Wachbereich, Gewahrsamsräume etc.)

Was ist nach gegenwärtigem Stand u. a. am „Tag der offenen TÜ“ geplant:

Im Laufe des Vormittags kann die Landung des Polizeihubschraubers hautnah erlebt werden. Er wird ein paar Stunden auf unserem Gelände verweilen und am Nachmittag wieder starten. Unsere Diensthunde geben einen Einblick in ihr Können.

Neben viel Polizeitechnik, die zu besichtigen ist, gibt es zahlreiche Informationsstände für Jung und Alt

wie z. B.:

- Kriminaltechnik
- Verkehrspolizei/Autobahnpolizei
- Wasserschutzpolizei,
- Bereitschaftspolizei mit ihrer Technischen Einsatz Einheit, den Polizeitauchern
- Spezialeinheiten (SEK)
- Polizeihubschrauberstaffel
- Kampfmittelbeseitigungsdienst mit Roboter
- Fachhochschule der Polizei,
- Zentraldienst der Polizei für Technik und Beschaffung (ZDP01), Bußgeldstelle etc.
- Externe Partner, Bundespolizei, Technisches Hilfswerk, Feuerwehr, DRK, DEKRA
- verschiedene Vorführungen (Diensthunde, Rettungskette) vervollkommen das reichhaltige Angebot.

Für die Kleineren gibt es einen Fahrradparcour, Hüpfburg, kleine Bastelstraße, Slalomstrecke sowie weitere Angebote der Prävention.

Kirchliche Nachrichten

**Katholische Pfarrei
Heilige Familie Lübbenau**



mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 13.06.

18.00 Uhr Wortgottesfeier Calau

Sonntag, den 14.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 20.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 21.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 27.06.

16.30 Uhr! Gottesdienst Calau

Sonntag, den 28.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 04.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 05.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 11.07.

18.00 Uhr Gottesdienst Calau

Sonntag, den 12.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

- | | | |
|--------------|------------|---|
| 1. - 3. Kl. | Donnerstag | 15.15 - 16.45 Uhr
14täglich (18.06.,02.07.) |
| 4. + 5. Kl. | Donnerstag | 15.15. – 16.45 Uhr
14täglich (11.06.,25.06.) |
| 6. + 7. Kl. | Dienstag | 16.00 Uhr
14täglich (09.06., 23.06.) |
| 8. - 10. Kl. | Dienstag | 16.00 Uhr |

Kleinkindstunde:

04.07., 9.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Jugendtreff:

jeden Freitag, 18.00 Uhr in Lübbenau

Ministrantentag:

Samstag, 04.07., 10.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Seniorentage:

Donnerstag, 18.06., 9.00 Uhr in Vetschau

Mittwoch, 08.07., 15.00 Uhr Sommerfest der Senioren in Calau

Erstkommunion 2016:

Infoabend für Erstkommunioneltern am Mittwoch, 01.07.2015, 18.30 Uhr in Lübbenau

Dankeschöpfung:

zur BUGA nach Brandenburg für Blumenfrauen und Kirchenreinigung

am Samstag, 18.07. – Anmeldung nicht vergessen!

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

JUNI

Sonntag, 14.06.

14.00 Uhr Regionaler Familiengottesdienst in Vetschau
Anschließend sind wir zusammen bei Kaffee und Kuchen;
Für die Kinder werden Spiele angeboten.

Mittwoch, 17.06.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag 21.06.

10.00 Uhr Wendisch - Deutscher Gottesdienst im Schlosspark

10.00 Uhr Gottesdienst im Grünen in Naundorf zum Dorf - Jubiläum

Sonntag 28.06.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 30.06.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

JULI

Sonntag, 04.07.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 12.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 14.07.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Sonntag, 19.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.15 Uhr (7. Klasse)

Dienstag - - -

Junge Gemeinde:

montags 18.30 Uhr (nach Absprache)

Christenlehre

Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 15. Juli 2015

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Montag, der 29. Juni 2015

Die Vetschauer „evangelischen“ Glocken

Versuch einer Übersicht

Anmerkung: Ein Mitglied der Vetschauer evangelischen Kirchengemeinde entdeckte einen bis dato unveröffentlichten Artikel des verstorbenen Pfarrers Klaus Lischewsky, der Ihnen nicht vorenthalten werden soll.

Der Vetschauer Kirchturm beherbergte zu Anfang des 20. Jahrhunderts offensichtlich nur drei Glocken. Eine schon 1798 von Kittel umgegossene mit der Stimmung f, einem Gewicht von 1500 kg und dem Durchmesser von 112 cm. Eine zweite Glocke mit der Stimmung a von 1690, die aber 1913 von Schilling schon umgegossen worden war, 450 kg schwer und mit 84 cm Durchmesser.

Eine dritte Glocke aus dem Jahr 1777 (Weinhold, Dresden) von 160-170 kg Gewicht und einem Durchmesser von 65 cm hatte einen unsauberen eis-Klang. „f“ und „cis“ schlugen auch die volle und die viertel Stunde. Dazu gab es ein kleines Glöckchen von 20 kg und 12 cm Durchmesser von 1714 (oder 1704 oder 1715) aus Dresden auf den Ton fis, die wohl als Schulglocke für die Mädchenschule auf dem Kirchplatz gegenüber dem Turm Verwendung fand. Wie viele und welche der Glocken im Ersten Weltkrieg

abgeliefert werden mussten, ist nicht mehr klar ersichtlich. Die auf a gestimmte, erst 1913 umgegossene, Glocke ging jedenfalls durch Einschmelzen für Kriegszwecke verloren.

Im Jahr 1927 gingen die beiden Gemeinden daran, die Glocken wieder zu komplettieren. Die a-Glocke nach zu gießen war für Schilling-Apolda kein Problem. Die Gemeinden wollten aber auch eine sauber klingende c-Glocke haben und wollten dafür die unsaubere cis-Glocke in Zahlung geben. Das war jedoch verboten, da diese Glocke unter Denkmalschutz steht. Die neue c-Glocke war aber bereits gegossen und musste abgenommen werden. Pfarrer Bolte machte sich nun offenbar kundig, ob es möglich sei, die cis-Glocke durch Abdrehen in einem Vetschauer Industriebetrieb auf eine ins Geläut passende d-Stimmung zum bringen. Das muss

Wohl gelungen sein, denn in der Auflistung für den 2. Weltkrieg ist die Glocke von Weinhold-Dresden von 1777 mit der Stimmung d angegeben. So waren die Vetschauer evang. Gemeinden unversehens zu einer vierten Glocke gekommen. Und hatten auch das kleine älteste Glöcklein noch, das nach der Laute-Ordnung vom 18. Mai

1927 „bei Taufen und zum Kindergottesdienst außerhalb des Glockenstuhles am Schallloch hängend geläutet wurde.“

Welche der Glocken für den 2. Weltkrieg abgeliefert werden mussten, ist wiederum aus den vorhandenen Akten nicht mehr klar ersichtlich. Offenbar war aber die f-Glocke der Ablieferungspflicht zum Opfer gefallen. Doch sie „überlebte“. Offensichtlich beschädigt, denn sie war 1948 von Schilling-Apolda umgegossen worden.

Der Gedanke, den Glockenstuhl mit einer Glocke aus einer der braunkohledevastierten Kirchen - konkret aus Torno - aufzufüllen, wurde auf den Rat von Schilling-Apolda fallen gelassen.

So besteht das evangelische Geläut der Zwillingenkirchen von Vetschau gegenwärtig aus:

- der f-Glocke von Schilling-Apolda im Gewicht von 1500 kg und einem Durchmesser von 112 cm mit der Inschrift *Umgegossen im Notjahr 1948 + Johann Joseph Kittel aus Nixdorf* in Vetschau anno 1798
- der a-Glocke im Gewicht von 450 kg und einem Durchmesser von 84 cm mit der Inschrift *Land Land*

Land Hoere des Herrn Wort [ursprünglich: Herr, mach uns frei] gegossen bei Schilling-Apolda 1927 für die im 1. Weltkrieg verlorene.

- der c-Glocke im Gewicht von 250 kg und einem Durchmesser von 75 cm mit der Inschrift *Verleih uns Frieden gnädiglich Herr Gott zu unsern Zeiten [ursprünglich: Gott Ist mein Heil] gegossen von Schilling-Apolda 1927, gedacht anstatt der cis-Glocke.*
- der d-Glocke (1927 abgedrehten cis-Glocke) im Gewicht von 160 - 170 kg und einem Durchmesser von ca. 65 cm mit der Inschrift *Goss mich August Sigismund Weinhold in Dresden Anno 1777.*

Das kleine Glöcklein mit einem Gewicht von 20 kg und einem Durchmesser von 12 cm, dem Ton fis und der *Inschrift 1714 W.H. Dresden, „am Schallloch hängend“*, ist allerdings verschwunden und es müsste nach ihrem Verbleib dringend gefahndet werden!

Nach dem Wissensstand vom 7. Februar 2014.

Klaus Lischewsky (†), Vetschau



Kultur Lotse

für das Gebiet der Ämter und Städte Calau, Lübben (Spreewald), Lübbenau/Spreewald, Luckau, Burg (Spreewald), Lieberose/Oberspreewald, Altdöbern, Unterspreewald, Gemeinde Märkische Heide, Gemeinde Heideblick und Vetschau/Spreewald

Juni 2015 bis Juli 2015

Amt Burg (Spreewald)

13. Juni 2015, 10:00 Uhr

700-Jahr-Feier Mühle Burg (Spreewald)

Buntes Programm für die ganze Familie, Bauernmarkt, Besichtigungen, Fotoausstellung, Tanz ab 19:00 Uhr mit der Band "Simple Back" Burg (Spreewald), Spreewaldmühle

13./ 18./27. Juni 2015/2./11. Juli 2015, 16:00 Uhr

Geführte Wanderung durch das 700-jährige Burg (Spreewald)

Von slawischer Besiedlung, Preußenkönigen und Sagengestalten Burg (Spreewald), ab Touristinformation

14. Juni 2015, 11:00 - 18:00 Uhr

Brandenburger Landpartie

in der Spreeaue und auf dem Spreeauenhof, Eröffnung Dissener Dorfladen "Liska" Dissen, Spreeaue & Spreeauenhof

20. Juni 2015, 20:00 Uhr

Burger KunstGenuss

Irische Nacht mit der Robbie-Doyle-Band & Erin Circle Burg (Spreewald), Weidenburg

28. Juni 2015, 15:00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Der gedeckte Kaffeetisch

Verkaufsausstellung der Keramikwerkstätten Brandenburgs Dissen, Heimatmuseum

28. Juni 2015, 15:00 Uhr

Burger KurKonzert: „Hättste mal gleich gelebt. Das Leben ist kein Test ...“ - Friedrich & Wiesenhütter - Eintritt frei Burg (Spreewald), Festplatz

11. bis 12. Juli 2015, 10:00 - 18:00 Uhr

14. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt

mit traditionellem Handwerk, regionalen Produkten, Spreewälder Traditionen, Musik und Folkloreprogramm, Eintritt frei Burg (Spreewald), Festplatz

12. Juli 2015, 8:00 - 18:00 Uhr

Großer Viehmarkt

mit Viehauktion, Schätzwettbewerb und Leistungsschau Burg (Spreewald), Kümmels Wiese

Stadt Calau

15. Juni 2015, 13:00 Uhr

Calauer Sagentour

entlang am Saßlebener Park & den Kirchen, geführte Oldtimerbustour mit Besichtigung der Kirche in Saßleben, Anmeldung im Calauer Infopunkt Tel. 03541 89580

20. Juni 2015

14:00 Uhr »Sinfonie der Natur«

Barbara`s Garten und Ausstellung im OT Groß Jehser, Voranmeldung: Barbara Möbius Tel. 0170 9660553

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

21. Juni 2015

14:00 Uhr »Sinfonie der Natur«

Barbara`s Garten und Ausstellung „Ein Miteinander mit besonderem Genuss“, mit Voranmeldung Barbara Möbius Tel. 0170 9660553

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de





27. Juni 2015

14:00 Uhr »Sinfonie der Natur«

Barbara`s Garten und Ausstellung im OT Groß Jehser, mit Voranmeldung: Barbara Möbius Tel. 0170 9660553

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

28. Juni 2015

14:00 Uhr »Kennenlernen«

ein Ort in reizvoller Landschaft gelegen - Groß Mehßow, Führung mit Barbara Möbius, Tel. 0170 9660553

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

4. Juli 2015

0:00 Uhr 20:15 Stundenschwimmen

der Startschuss zum 20:15 Stundenschwimmen fällt in sieben Freibädern der Lausitz. Die Städte Calau, Luckau, Vetschau, Großräschen, Finsterwalde und Forst sowie das Amt Altdöbern greifen nach dem begehrten Siegerpokal. Erlebnisfreibad Calau in der Ziegelstraße, Tel. 03541 800204, www.stundenschwimmen.de

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

5. Juli 2015

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

7. Juli 2015

8:00 Uhr Großmarkt: In Calau clever kaufen - Aktion: »Beeren & Co«

mit vielen Aktionen der Calauer Innenstadthändler, Marktplatz, www.in-calau-clever-kaufen.de

10:30 Uhr Stadtführung entlang des Witzerundweges

mit Barbara Möbius, Voranmeldung, Tel. 0170 9660553

14:00 Uhr Führung im Oldtimermuseum

»Mobile Welt des Ostens« mit Rainer Schmatloch, in der Straße der Freundschaft, www.mobileweltdesostens.de

9. Juli 2015

14:00 Uhr Kirchturmführung

mit Begehung der Kirchturmuhrenstube der ev. Stadtkirche in der Kirchstraße, mit Dietmar Kschischow

10. Juli 2015

16:30 Uhr, Kino in Calau »Rico, Oscar und die Tierschatten«

Kinderfilm im Kirchturm der Stadtkirche in der Kirchstraße

19:30 Uhr, Kino in Calau »Wir sind jung, wir sind stark«

Drama, D 2014 im Kirchturm der ev. Stadtkirche in der Kirchstraße

11. Juli 2015

13:00 Uhr Calauer Sagentour

entlang der Feldsteinkirchen & Gutshäuser, geführte Oldtimerbustour mit Besichtigung der Kirchen in Kemmen und Groß Jehser, Voranmeldung im Calauer Info-Punkt, Tel. 03541 89580

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

12. Juli 2015

15:00 Uhr Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof

zur Calauer Schweiz, Bahnhofstraße 23 OT Werchow, www.adlerundjagdfalkenhof.de

Stadt Lübben (Spreewald)

15. Juni 2015 - 1. November 2015

Sonderausstellung „Geheimnisvolles Selpoli - Ein Land wird gesucht“

Eröffnung der Ausstellung: 14.06.2015, 15:00 Uhr im Wappensaal
Über Jahrhunderte haben die Slawen gemeinsam mit den deutschen Bauern die Niederlausitz gestaltet. Seit der deutschen Eroberung der Gebiete zwischen Elbe und Oder im 10. Jahrhundert wurden die alten Landschaften gründlich verändert. Manchmal kennen wir von den ursprünglichen Stämmen, Burgen und Ländereien nur noch die Namen. Chronisten wie Thietmar von Merseburg haben uns etwa die der Lusici oder die Surbi überliefert, die heute in den Bezeichnungen „Lausitz“ bzw. „Sorben“ weiterleben. Völlig verschwunden ist hingegen die Landschaft »Selpoli«. Die Erinnerung hat diesen geheimnisvollen Namen bewahrt, doch wo lagen deren versunkene Burgen und Dörfer? Welche Strukturen verbergen sich hinter den Stammesbezeichnungen? Wie lebten die Slawen in der Lausitz, welche Götter verehrten sie und welche haben sie hinterlassen?
Ort: museum schloss lübben, Infos: museum-luebben.de

21. Juni 2015, 12:00 Uhr

Spreewälder Volks- und Trachtenfest „Die Tracht tanzt!“

Nach Lübbenau und Burg schwingen nun zur 3. Auflage des Spreewälder Volks- und Trachtenfestes auf dem slawischen Burgwall in Lübben die Trachtenröcke. Ab 12:00 Uhr trifft sich die große Trachtenfamilie mit ihren Gästen auf dem historischen Burglehn. Beim Spreewälder Schmaus ob frisch aus der Gasthausküche oder liebevoll vorbereitet aus dem Picknickkorb und in fröhlicher Runde wird geschwatzt, getanzt, gesungen und gelacht. Die Niewitzer Blasmusikanten spielen zum Tanz auf und der sorbische Liederdichter Pittkunings führt durch ein buntes Programm. Hier erfahren die Festgäste auch Wissenswertes und Sagenhaftes rund um den historischen »Tanzboden« auf der einst bedeutendsten slawische Wallburg am nördlichen Spreewaldpass. Die Trachtenbörse bietet Gelegenheit zum Tausch, Kauf oder Verkauf von Trachtenteilen. Fachsimpelei und Wissenswertes rund um die Kleidung mit eingenähtem Heimatgefühl. Ab 17:00 Uhr verklingt der längste Tag des Jahres mit einem Sommersonnenwend-Programm am Lagerfeuer.
Ort: Gasthaus „Haus Burglehn“, Infos: www.luebben.de





21. Juni 2015, 17:00 Uhr

Chorkonzert mit dem »Collegium Cantorum«

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche Lübben (Spreewald)
Infos: www.paul-gerhardt-luebben.de

5. Juli 2015, 19:00 Uhr

Tonfall - Ein Saxofonkonzert

Ob Filmmusik, Jazz oder aktuelle Popsongs, Stücke aus der Renaissance, Barock oder Klassik - das Repertoire der Saxofonisten von Tonfall ist ansprechend und vielschichtig. Im Frühjahr 2009 fanden sich spontan einige Saxofonschüler der Kreismusikschule Teltow-Fläming zu einem Konzert zusammen, das bei Mitspielern und Publikum gleichermaßen großen Anklang fand. Daraufhin wurde unter der Leitung von Matthias Wacker ein festes Ensemble von Musikschülern gegründet. Sie sind zwischen 17 und 70 Jahre alt. Alle verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren. Ihre Auftritte lösen viele positive Reaktionen aus. Das motiviert die Saxofongruppe immer wieder, Formate und Konzepte auszubauen. Aktuell erprobt man die Erweiterung durch Gesang und Schlagzeug. Leitung: Matthias Wacker
Ort: Paul-Gerhardt-Kirche Lübben (Spreewald)
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.
Infos: www.paul-gerhardt-luebben.de

12. Juli 2015, 17:00 Uhr

BACH ERLEBEN - DAS SCHÄUMENDE BACH

Konzert für Orgel und Flöte. Prof. Jaroslav Tuma, Prag/Tschechien (Orgel) und Yoshimi Oshima, Kyoto/Japan (Flöte). Ein Konzert im Orgelfestival „Mitur im Bass - Konzerte an historischen Orgeln der Niederlausitz“.
15:00 Uhr Orgelführung
Ort: Paul-Gerhardt-Kirche Lübben (Spreewald)
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.
Infos: www.paul-gerhardt-luebben.de

18. Juli 2015, 20:00 Uhr

Lübbener Kahnacht »We are the Champions«

Mit dem Nachtkahn durchs Spreewaldvarietee Die »Lübbener Kahnächte« bieten neben herrlichen Natureindrücken des nächtlichen Spreewaldes Musik, Tanz, Artistik, Theater, Feuershows oder Lichtinstallationen und so manche Überraschung am Ufer. Mit wechselnden Themen entführen sie ihr »schwimmendes« Publikum ins Reich der Fantasie oder der Erinnerungen. Schneller, höher, lustiger - sportliche Höchstleistungen von den klassischen Olympioniken der Antike bis zu den Extremsportlern der Neuzeit - unterhaltsam präsentiert an den nächtlichen Spreeufern ... und das Publikum »schwimmt« natürlich passend zum Motto des Abends.
Abfahrtszeiten: jeweils ab 20:00 Uhr und 22:00 Uhr buchbar, Gruppenabfahrt ab 19:30 Uhr
Ort: Schlossinsel/Hafen 1, Infos: www.luebben.de

(Änderungen vorbehalten)

Stadt Lübbenau / Spreewald

Ausstellungen:

10. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Nikolaikirche

„... sie macht die Leute fröhlich“ - Geschichte der Kirchenmusik.
Infos unter 03542 8567498.

11. Januar 2015 bis 20. September 2015

Spreewald-Museum Lübbenau

Stadtbummel - Lübbenau wird 700

Die spannendsten Anekdoten erzählen die Dinge, die aufgehoben, gehütet und manchmal auch vergessen werden. Infos unter 03542 2472.

12. April 2015 bis Oktober 2015

Katholische Kirche

Das Wunder von Lübbenau - Kirchenbau am ‚Rande‘ der Stadt

Infos unter 03542 2843.

Ab 9. Mai 2015

Energieweg

Tagebau-Kraftwerk-Wohnen

Wandeln Sie auf den Pfaden der Geschichte der Energie in Lübbenau und besuchen Sie die stationäre Freiluftausstellung der LÜBBENAUBRÜCKE und der Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e. V. Infos unter 03542 403692

20. Mai 2015 bis 3. Juli 2015

Medizinisches Zentrum Lübbenau

Lübbenau gestern und heute

Der Mal- und Zeichenzirkel Lübbenau/Spreewald lädt zu einer Zeitreise durch die Spreewaldstadt ein. Infos unter 03542 871173.

11. Juni 2015 bis 19. August 2015

RathausGalerie

Lübbenau 700 - „MIR GEFÄLLT“

Die Lübbenauer Kinder-Kunst-Ateliers „Erdbeerfisch“ und „Wolkenfrosch“ unter Leitung von Angela Wolff-Lusici präsentieren die Ergebnisse der letzten zwei Jahre. Höhepunkt der Veranstaltung ist die öffentliche Herausgabe des zum Jubiläumsjahr entstandenen Kinder-Kunst-Buches „MIR GEFÄLLT“. Infos unter 03542 85102.

Ab 15. Juni 2015

Haus für Mensch und Natur

Mit Ochsenfrosch Bully durch den Spreewald

Infos unter 03542 89210.

16. Juni 2015 bis 6. Juli 2015

Einkaufscenter Kolosseum

20 Jahre rbb aktuell

Infos unter 03542 41159.

Wiederkehrende Angebote:

Donnerstag, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Treffpunkt Spreewald-Touristinfo

Naturerlebnistour „Wasserschlagwiese Lehde“.





Die Tour „Wasserschlagwiese Lehde“ beginnt mit einer Einführung in das UNESCO Biosphärenreservat Spreewald und führt zur Wasserschlagwiese, erklärt Hintergründe zu deren Funktion und Bedeutung für den Natur- und Artenschutz.
Infos unter 03542 892114.

Dienstags und freitags, 16:00 Uhr

Stadtführung

Erkunden des historischen Stadtkerns und entdecken von geschichtliche und kulturelle Besonderheiten der Spreewaldstadt.
(Freitags mit Milena in Festtracht).
Infos unter 03542 3668.

Mittwochs, 17:00 Uhr

Zum Grünen Strand der Spree

Spreewälder Gurkenseminar mit Spreewald-Christl.

Nach dem Motto „Von sauer bis lustig“ erhalten die Gäste in Form eines, nicht ganz ernst gemeinten Seminars Wissenswertes rund um die Spreewälder Gurke. Begleitet wird das Programm von Liedern, humorvollen Versen und amüsanten Geschichten aus dem Spreewald.
Infos unter 03546 8487.

Mittwochs und samstags, 10:00 Uhr

Treffpunkt Spreewald-Touristinfo

Lübbenauer Gurkentour

den Weg der Gurke vom Feld bis ins Glas erleben. Die Gurkeneinlegerei RABE führt durch ihren Betrieb, außerhalb der Erntezeit wird das „Gurkenwissen“ durch einen Vortrag und Verkostung vermittelt.
Länge: etwa 32km. Dauer: etwa 7 h. Infos unter 03542 3668.

Donnerstags, 10:00 Uhr (11. und 25. Juni 2015, 9. Juli 2015)

Treffpunkt Spreewald-Touristinfo

Lübbenauer Storchentour

Während der Storchentour erleben die Gäste Störche in der Natur, in ihren Horsten und erhalten spannende Einblicke im Storchenzentrum über das Verhalten dieser besonderen Tiere. Länge: etwa 36 km.
Dauer: etwa 7 h. Infos unter 03542 3668.

Donnerstags, 19:00 Uhr (11., 18. und 25. Juni 2015, 2. und 9. Juli 2015)

Treffpunkt Spreewald-Touristinfo

Sagenhafter Spaziergang durch die Lübbenauer Altstadt

Die Gäste tauchen ein in die zauberhafte Welt der Spreewälder Sagen. Auf diesem Spazierrundgang erleben sie sagenhafte Figuren des mystischen Spreewaldes - anschaulich gespielt und erzählt von Peter Lehmann. Infos unter 03542 3668.

Veranstaltungen:

Mittwoch, 10. Juni 2015, 09:30 bis 13:00 Uhr

Sportplatz Groß Beuchow

24. Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderungen des Landkreises OSL

Infos unter 03541 802370

Donnerstag, 11. Juni 2015, 16:30 Uhr

RathausGalerie

Ausstellungseröffnung Lübbenau 700 - „Mir gefällt's“ - Kunst von Kindern

Infos unter 03542 85102.

Freitag, 12. Juni 2015, 16:00 bis 18:00 Uhr

Tanzstudio Bella

Tag der offenen Tür. Mit Tanzvorführungen der verschiedenen Gruppen des Tanzstudios. Infos unter 01520 3563741.

Samstag, 13. Juni 2015, 9:00 bis 13:00 Uhr

Einkaufszentrum Kolosseum

Kinder-Flohmarkt

Die jungen Händler bieten Spielzeug, Bekleidung, Bücher und vieles mehr.
Infos unter 03542 41159.

Samstag, 13. Juni 2015, 11:00 Uhr

Freilandmuseum Lehde

Die Sprache der Blumen - Erlebnisführung

Infos unter 03542 2472.

Samstag, 13. Juni 2015 und Sonntag, 14. Juni 2015

Hindenberg

Dorffest Hindenberg

Der Ortsteil feiert an zwei Tagen u. a. mit Tanz im Festzelt, Frühshoppen, Kaffeetafel und viel Unterhaltung für die kleinen Besucher.
Infos unter 0157 59230653.

Montag, 15. Juni 2015 bis Freitag, 19. Juni 2015

Poststraße

„Manege frei“

Zirkus-Projekt der Traugott-Hirschberger-Grundschule.
Infos unter 03542 2459.

Dienstag, 16. Juni 2015, 16:00 Uhr

Einkaufszentrum Kolosseum

Ausstellungseröffnung „20 Jahre rbb aktuell“

Infos unter 03542 41159.

Donnerstag, 18. Juni 2015, 19:00 Uhr

GLEIS 3 Kulturzentrum Lübbenau

Grenzstreitigkeiten zwischen Lübben und Lübbenau

Vortrag von und mit H.-J. Jänsch. Infos unter 03542 403692.

Freitag, 19. Juni 2015, 20:00 Uhr

GLEIS 9 3/4

Premiere Lübbenauer Sommertheater

„Geheimagentin 700 - Jane Blond jagt Doktor O“

Erstmals widmet sich das Sommertheater im Jubiläumsjahr dem Genre Krimi, natürlich auf seine bekannte heitere, schräge, mit Musik gewürzte Art und Weise.

Infos unter 03542 487748.

Samstag, 20. Juni 2015

Spreewelten Bad

2. Pingu Kids Club Party

Tolle Spiele und Abenteuer rund um die Pinguine.

Infos unter 03542 894160.

Sonntag, 21. Juni 2015, 15:30 Uhr

Schloss Lübbenau

Musikalische Konzerthäppchen

Gespielt von jungen Akkordeonisten präsentiert die Musikschule Fröh-





lich aus Lübbenau/Spreewald präsentiert einen bunten Mix aus klassischen Melodien, bekannten Schlagern und aktuellen Titeln. Infos unter 03542 894160.

Freitag, 26. Juni 2015, 18:00 Uhr

Festzelt Poststraße

„DAS SIND WIR ... 50 Jahre Lübbenauer Karnevalsclub“

Geburtstagsparty des LKC. Infos unter 03542 888941.

Samstag, 27. Juni 2015, 15:00 Uhr

Viertel Grüner Stadtumbau, Start Friedrich-Engels-Straße

HISTORISCHER FESTUMZUG

700 Jahre Lübbenau in 70 Bildern. Moderationspunkte: Trendsportanlage, Eingang Spielplatz Schweitzer Eck, Kolosseum, Roter Platz. Nach dem Festumzug laden drei Abendveranstaltungen (Stadion, Kolosseum und GLEIS 3) mit Live-Musik von Schlager bis Rock die Lübbenauer und ihre Gäste zum weiterfeiern ein. Infos unter 03542 85334 oder 85333 und 700jahre.luebbenau.de.

Samstag, 27. Juni 2015 und Sonntag, 28. Juni 2015

Poststraße

Spreewald Veteranen Rallye des MC Lübbenau e. V.

Etwa 120 Teilnehmer haben sich in diesem Jahr angemeldet, um ihre Oldtimer dem Publikum zu präsentieren. Infos unter 03542 85334 oder 85333.

Sonntag, 28. Juni 2015, 17:00 Uhr

Nikolaikirche

Festkonzert

Sommermusiken „... sie macht die Leute fröhlich“. Musikwerke Lübbenauer Kantoren und aus der Region. Infos unter 03542 2678.

Sonntag, 28. Juni 2015 und Montag, 29. Juni 2015, jeweils 20:00 Uhr

GLEIS 9 3/4 (ehem. Plusmarkt, Berliner Straße)

Lübbenauer Sommertheater

„Geheimagentin 700 - Jane Blond jagt Doktor O“

Infos unter 03542 8896699.

Dienstag, 30. Juni 2015 und Mittwoch, 1. Juli 2015, ab 19:30 Uhr

Zum Grünen Stand der Spree

Krimi-Nächte

Zu Gast sind Regisseure, Darsteller, Lübbenauer Komparsen und die Bertianer, musikalische Darsteller der Hochzeitsszene des vorletzten Krimis „Mörderische Hitze“.

Filme jeweils ab 19:30 Uhr, 22:30 Uhr, 01:00 Uhr. Infos unter 03542 85310.

Donnerstag, 2. Juli 2015, 9:00 Uhr

Aula Jenaplanhaus

Musik aus 7 Jahrhunderten

Das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde spielt bei seinen Schülerkonzerten Musikstücke aus 7 Jahrhunderten. Das junge Publikum bekommt dabei die Aufgabe diese Stücke zu erraten.

Infos unter 03542 85310.

Donnerstag, 2. Juli 2015, 18:00 Uhr

Festzelt Poststraße

Benefizkonzert

Landespolizeiorchester Brandenburg. Infos unter 03542 3668.

Donnerstag, 2. Juli 2015, 20:00 Uhr

Schloss Lübbenau

Swingladenkonzert

„The Toughest Tenors“ werden mit ihrem authentischen Jazz das Publikum begeistern. Infos unter 03542 8730.

Donnerstag, 2. Juli 2015 bis Sonntag, 5. Juli 2015

Altstadtviertel

44. Spreewald- und Schützenfest

Bei einem der größten Volksfeste der Region erleben Gäste die außergewöhnliche Kombination aus geliebter sorbischer/wendischer Kultur, Spreewälder Brauchtum und spannenden Programmpunkten. Die Lübbenauer Altstadt verwandelt sich in eine bunte Fest- und Flaniermeile. Höhepunkt ist der Abschluss der Folklorelawine in der Spreewaldstadt mit Beteiligung am Kahnkorso unter dem Motto „Grüße aus aller Welt“. Infos unter 03542 3668.

Samstag, 4. Juli 2015, 22:00 Uhr

Hafenviertel

Spreewälder Lichtnacht

Sommerkahnfahrt durch die an den Spreefläßen liegenden Bäume, Brücken und Spreewaldhäuser, die in den verschiedensten Farben leuchten. Infos unter 03542 2225.

Sonntag, 5. Juli 2015

Altstadtviertel

Folklorelawine

feiert ihren Abschluss in Lübbenau/Spreewald. Infos unter 03542 3668.

Mittwoch, 8. Juli 2015, 13:00 Uhr

Medizinisches Zentrum Lübbenau

Ausstellungseröffnung

„Vom Spreewald nach Feuerland - Siegfried Engelmann 70“. Infos unter 03542 871173.

Nutzen Sie auch den digitalen Veranstaltungskalender der Stadt Lübbenau/Spreewald unter www.luebbenau-spreewald.de (Bereich Kultur) sowie den aktuellen Spielplan der Bunten Bühne Lübbenau unter www.buntebuehneluebbenau.de und des Kulturhofes unter www.kulturhof-luebbenau.de

Stadt Luckau

Niederlausitz Museum Luckau, Nonnengasse 1

Ausstellungen:

Dauerausstellung: Luckau - Tor zur Niederlausitz, Mensch. Kultur. Natur.

Dauerausstellung: Im Knast.

Strafvollzug und Haftalltag in Luckau 1747 - 2005

17. Mai 2015 - 11. Oktober 2015

Wanderausstellung „Sagenhafte Steinkreuze“

„Sammlung Museum für Humor und Satire“, Nonnengasse 3, (Cartoonlobby e. V.)

3. Mai 2015 bis 26. Juli 2015

„Unterm Strick“ - HOGLI





Veranstaltungen Stadt Luckau

20. Juni 2015, 15:00 Uhr

Gemeindefest der ev. Kirchengemeinde Luckau

Ort: Nikolaikirche Luckau, Kirchplatz, 15926 Luckau

20. Juni 2015, 15:00 Uhr

Ehemaligentreffen der Oberschule „An der Schanze“

Ort: Oberschule „An der Schanze“, Veranstalter: Förderverein der Oberschule

21. Juni 2015, 09:30 Uhr

Sielmanns Natur-Foto-Camp für Kinder und Jugendliche

Ort: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen, Wanninchen 1, 15925 Luckau OT Görldorf

27. Juni 2015, 14:00 Uhr

Dorffest in Zieckau

Ort: Zieckau, Hahngarten

28. Juni 2015, 10:00 Uhr

Das Auf und Ab nach der Kohle - Ranger-Radtour entlang der Bergbauseen um Schlabendorf

Treff: Parkplatz an der Marina Schlabendorf, Veranstalter: Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Landrücken

28. Juni 2015, 16:00 Uhr

„Das Tierhäuschen“ - ein Kindermusiktheaterstück

Ort: Turnhalle der Grundschule „Rosa Luxemburg“ in Luckau, Matschenzstr. 12, Veranstalter: Niederlausitzer Musik- und Kunstschule e. V.

4. Juli 2015, 20:15 Uhr

Stundenschwimmen

Ort: Freibad Luckau, Veranstalter: Stadt Luckau

12. Juli 2015, 16:00 Uhr

Konzert mit dem Luckauer Kammerchor „Cantemus“

Ort: Kulturkirche Luckau, Nonnengasse 1, Veranstalter: Luckauer Kammerchor „Cantemus“

Amt Lieberose / Oberspreewald

Juni

4. Juni 2015, 19:00 Uhr

Anett Wockenfuß, Australische Tierwaisen und ihre Geschichte

im Museum in Trebatsch

5. Juni 2015, 21:00 Uhr

Auf den Spuren der Nachtschwalbe

Lauschen Sie mit Frau Eisenschmidt dem Schnarren des Ziegenmelkers vor beeindruckender Kulisse.

Treff: 21:00 Uhr am Parkplatz Sukzessionspark an der B168 (zwischen Lieberose und Turnow), für Familien geeignet, Spende erbeten

6. Juni 2015

3 Jahre Bürgerzentrum »Darre« Lieberose

Film »August der Starke und die Liebe« ab 16:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung »Wege zwischen Preußen und Sachsen« ab 17:00 Uhr Bürgerzentrum »Darre«, Schlosshof

7. Juni 2015, 15:00 Uhr

Kindertagsfeier der Kita und Vereine

Bei allerlei Kurzweil können die Kinder einen besonderen Nachmittag erleben. auf dem Schulhof der Grundschule Lieberose

7. Juni 2015, 10:00 Uhr

Moorgeheimnisse

Erleben Sie mit Frau Hiekel die geheimnisvolle Welt der Moore und warum ihr Erhalt so bedeutsam ist.

Treff: 10:00 Uhr Parkplatz Bergsee (500 m nördlich von Butzen)
Wasserunempfindliche Schuhe oder Gummistiefel mitbringen,
Unkosten: 4,00 EUR, Anmeldung unter Tel. 033671 32788 erbeten

13./14. Juni 2015

Feuerwehrtfest - 90 Jahre Feuerwehr

Gelände Lindengarten Byhleguhre

14. Juni 2015, 9:00 Uhr

Kräuterwanderung

Heimische Kräuter erkennen und sammeln mit Torsten Spitz

Treff: 09:00 Uhr am Friedhof Reicherskreuz, Lieberose
5 bis max. 15 Teilnehmer, Anmeldung bis 11. Juni unter Tel. 033673 55097
möglich, Spende erbeten

20./21. Juni 2015

22. Spreewälder Johannismarkt in Straupitz

Größter regionaler Traditionsmarkt

Brauchtum, Handwerk, Geschichte & Kultur
Landtechnik- & Traktorenschau, Spreewälder Kahnkorso

Stars und beste Unterhaltung NON STOP

Programm Attraktionen für Kinder

Präsentiert von Antenne Brandenburg

Informationen zum Festprogramm und zum Festbeitrag erhalten Sie tag-
esaktuell unter www.Spreewälder-Johannismarkt.de und der Tourist-
information Oberspreewald, Tel. 035475 80977

Veranstaltungszeitraum: Samstag, 10:00 - 01:00 Uhr,

Sonntag, 10:00 - 18:00 Uhr

26. Juni 2015, 19:30 Uhr

Blechbläserquartett Dresden

In der Kirche Neu Zauche



Die vier Musiker bringen Bläsermusik von Klassik bis Modern zu Gehör sowie bekannte und geliebte Melodien.

Leitung: Frank Eisersdorf, Dresden.

Eintritt: 7,- EUR

27. Juni 2015

Schützenfest des Schützenvereins Lieberose

Zum Schützenfest sind alle Bürger der Stadt und der umliegenden Gemeinden herzlich eingeladen, neben den Schießwettbewerben ist für allerlei Kurzweil gesorgt.

ab 08:00 Uhr Schießwettbewerbe, 15:00 Uhr Siegerehrung

27. Juni 2015, 14:00 Uhr

Sommerfest am Lieberoser Hafen

Bei Musik, Tanz sowie Kaffee und Kuchen wird zum Sommerfest und zum 10-jährigen Bestehen des FiZ eingeladen.

im FiZ Lieberose, Mühlenstraße

27. Juni 2015, 19:00 Uhr

Line Dance Party

Waldbühne Lieberose auf dem Gelände des Schützenvereins,

Unkostenbeitrag: 5,00 EUR

27. Juni 2015, 20:30 Uhr

mit den Händen fliegen und den Ohren sehen ...

Fledermausabend für Familien und andere Nachtschwärmer.

Treff: 20:30 Uhr Parkplatz Bergsee (500 m nördlich Butzen),

Beitrag: 5,00 EUR, bitte warme Kleidung und Taschenlampe mitbringen,

Anmeldung unter Tel. 033671 32788

Juli

2. Juli 2015, 19:00 Uhr

André Parade, Trebatsch - Ein Dorf ehrt seinen Australienforscher

im Museum in Trebatsch

3. Juli 2015, 19:30 Uhr

Orgelkonzert Matthias Eisenberg

in der Kirche Neu Zauche

Matthias Eisenberg, Straupitz, spielt Werke von J. S. Bach, G. F. Händel und F. Mendelssohn sowie freie Improvisationen. Eintritt: 7,- EUR

4. Juli 2015, 14:00 Uhr

8. Brunnenfest in Neu Zauche

Amt Unterspreewald

7. Juni 2015, 16:00 Uhr

Geistliche und weltliche Gesänge in der Kirche zu Mahlsdorf - „Leise zieht durch mein Gemüt“

Kerstin Domrös und Peter Ewald stellen Lieder verschiedener Epochen vor.

14. Juni 2015, 18:00 Uhr

Konzert für Orgel, Flöte und Horn in der Stadtkirche zu Golßen

An der Orgel: Gisbert Näther

28. Juni 2015, 17:00 Uhr

Mixtur im Bass - Konzert für Orgel, Violoncello, Violine und Gesang in der Stadtkirche zu Golßen

Zu Gehör gebracht werden Werke von Johann Sebastian Bach.

1. Juli 2015, 13:00 Uhr

Eröffnung der Schwimmbadsaison im Schwimmbad Golßen

Stadt Vetschau / Spreewald

19. bis 21. Juni 2015

700 Jahre Naundorf/Spreewald

Programm unter www.vetschau.de/veranstaltungen/

700-jahre-naundorf-spreewald

20. bis 21. Juni 2015

Vetschauer Schlossparkfestspiele

Details unter www.vetschau.de/veranstaltungen/schlossparkfestspiele

Veranstaltungsort: Schlosspark

27. Juni 2015 ab 10:00 Uhr

11. Wüstenhainer Treckertreffen und Sommerfest

Ausstellung historischer und moderner Traktoren mit Rahmenprogramm, Treckerkorso und Versorgungsangebot

Veranstaltungsort: Laasow, Festwiese Wüstenhain

27. bis 28. Juni 2015

18. Heimatfest Ogrosen

Programm, Aktionen und Leckereien

Veranstaltungsort: Ogrosen

4. Juli 2015 ab 00:00 Uhr

20:15 Stundenschwimmen - Städtewettbewerb

Veranstaltungsort: Sommerbad, Reptener Chaussee

10. bis 11. Juli 2015

Brunnenfest

Veranstaltungsort: Richard-Hellmann-Straße

17. bis 18. Juli 2015

Sportfest der Spielvereinigung Blau-Weiß 90 e. V.

Veranstaltungsort: Sportplatz, Stradoweg

